

„Studienbedingungen und Berufserfolg“

**Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2007
im Wintersemester 2008 / 2009**

Freie Universität Berlin

**Zusammenfassende Darstellung der
Gesamtauswertung**

April 2010

(überarbeitete Version Stand: Juli 2010)

Fuhrmann / Hecht

Inhaltsverzeichnis

0	Eine kurze Fassung	1
1	Methodische Anlage der Befragung und Durchführung	3
1.1	Anlage der Befragung	3
1.2	Fragebogenentwicklung	4
1.3	Wer wurde befragt? Zielpopulation der Befragung und Adressenpool	4
1.4	Durchführung der Befragung	4
1.5	Qualität der Adressen und Adressrecherche	4
1.5.1	Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung	5
1.6	Antworten	5
1.7	Repräsentativität	6
1.7.1	Soziodemografische Verteilung	6
1.7.2	Nicht kontrollierbare Abweichungen	7
2	Strukturmerkmale der befragten Absolventinnen und Absolventen	8
2.1	Rücklauf, Fächer und Abschlüsse	8
2.2	Durchschnittsnote der Studienzugangsberechtigung, Hochschulzugangsberechtigung aus einem anderen Land, Anzahl der Fach- und Hochschulsemeister	9
2.3	Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium	9
2.4	Sozialdaten	10
3	Rückblickende Bewertung des Studiums	11
3.1	Bewertung der Studienangebote und -bedingungen	11
3.2	Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente	17
3.3	Bewertung der Ausstattung	19
3.4	Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente im Studium	21
3.5	Auslandsaufenthalt während des Studiums	26
3.6	Fähigkeiten/Kompetenzen bei Studienabschluss	27
3.7	Zufriedenheit mit dem Studium und rückblickende Studienentscheidung	33
4	Beschäftigungssuche, Wege der Beschäftigungssuche, Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers	35
4.1	Suche nach einer Beschäftigung, Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung, Beginn und Dauer der Suche nach der Erstbeschäftigung	35
4.2	Wege der Beschäftigungssuche	36
4.3	Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers	37
5	Derzeitige Beschäftigungssituation, berufliche Orientierung, geforderte Kompetenzen und Arbeitszufriedenheit	40
5.1	Beschäftigungsstatus, Berufliche Stellung, Arbeitsvertragsform und Monatseinkommen	40
5.2	Region und Sektor der derzeitigen Beschäftigung	41
5.3	Studium und beruflichen Aufgaben in der derzeitigen Beschäftigung	42
5.4	Berufliche Wertorientierung, Charakteristika der beruflichen Situation, Berufszufriedenheit	46
6	Anlage (Fragebogen)	52

0 Eine kurze Fassung

- a. Um Missverständnissen vorzubeugen: nur ca. 16% des Absolventenjahrgangs 2007 haben bereits einen der gestuften Studienabschlüsse (Bachelor, Master) abgelegt. Der Großteil der Absolventinnen und Absolventen hat mit einem Magister, Diplom oder Staatsexamen abgeschlossen. Daher beziehen sich die folgenden Aussagen - wo nicht ausdrücklich etwas anderes erwähnt ist – auf Absolventinnen und Absolventen, die zum ganz überwiegenden Teil unter „alten“ Bedingungen studiert haben.
- b. Alle Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin, die im Wintersemester 2006/2007 und im Sommersemester 2007 einen Studienabschluss (ohne Promotion) erlangten, wurden zwischen Oktober 2008 und Februar 2009 online oder alternativ per Papierfragebogen zu ihrem Berufseinstieg befragt und um eine rückwirkende Bewertung ihrer Studienbedingungen gebeten. Von den 3628 betroffenen Absolventinnen und Absolventen mit überprüfbarer Adresse wurden 3054 postalisch erreicht und es beteiligten sich 1169 mit auswertbaren Rückantworten an der Erhebung, dies entspricht einem Nettorücklauf von 38,3%, der Brutorücklauf liegt bei 32,2% [Tabelle 2.1.a].
- c. Das arithmetische Mittel für die Studienzugangsberechtigung liegt bei 2,2. Von den Absolventinnen und Absolventen haben 5,8% ihre Studienzugangsberechtigung in einem anderen Land als Deutschland erworben. Die Durchschnittsnote der Studienabschlüsse liegt bei 2,2. Im Mittel (Median) wurden 11 Fachsemester und 12 Hochschulsesemester studiert [Tabelle 2.2.a].
- d. Über 44% der Väter und ein gutes Drittel der Mütter besitzen einen Universitätsabschluss [Tabelle 2.4.b]. Die Unterstützung durch die Eltern oder andere Verwandte ist mit 45,3% die wichtigste Finanzierungsquelle während des Studiums gewesen, gefolgt von eigenem Verdienst (30,7%), Ausbildungsförderung nach dem BAföG (15,7 %), und Stipendium (2,6%).¹ [Tabelle 2.3.a]
- e. Eine Zeit im Ausland verbracht haben 36,2% der Absolventinnen und Absolventen [Tabelle 3.5.a]. Der wichtigste Grund dafür war das Auslandssemester, gefolgt von Auslandspraktikum, Sprachkurs, längerer Reise und Studienprojekt [Tabelle 3.5.b]. Vergleicht man die Abschlüsse untereinander, so erhärtet sich für den Erhebungszeitraum die Befürchtung, die „neuen Studiengänge“ könnten eine Auslandsphase eher behindern als befördern [Tabelle 3.5.c].
- f. Bei der rückblickenden Bewertung der Studienangebote und -bedingungen wird die fachliche Qualität der Lehre mit 74,4% positiven Nennungen besonders hervorgehoben. Sehr positiv gesehen werden auch die fachlichen Vertiefungsmöglichkeiten, der Kontakt zu den Mitstudierenden, der Zugang zu den erforderlichen Lehrveranstaltungen und die Aktualität der vermittelten Methoden. Weniger gut beurteilt werden die Vorbereitung auf die fremdsprachige Fachkommunikation und die Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur [Tabellen 3.1.a, 3.1.b]. Auffallend sind die fast durchgängig sehr positiven Bewertungen für den Master. Der Bachelor schneidet in vielen Bereichen besser ab als Diplom und Magister, zeigt aber hinsichtlich der fachlichen Vertiefungsmöglichkeiten und des Systems und der Organisation von Prüfungen auch Schwächen [Tabellen 3.1.c, 3.1.d].
- g. Die Beratungs- und Betreuungselemente im Studium werden insgesamt eher skeptisch beurteilt. Mit 40,9% positiven Nennungen schneidet die fachliche Beratung und Betreuung durch die Lehrenden noch am besten ab. Kritisch wird auch die individuelle Studienberatung im Fach, vor allem aber die individuelle Berufsberatung im Fach gesehen [Tabelle 3.2.b]. Bachelor und Master schneiden hier insgesamt deutlich besser ab als Magister und Diplom [Tabellen 3.2.d].
- h. Hinsichtlich der Ausstattung wird die Verfügbarkeit notwendiger Literatur von 60% der Absolventinnen und Absolventen mit gut oder sehr gut eingestuft, die EDV-Dienste werden von knapp 54% ebenso bewertet. [Tabelle 3.3.b]
- i. Bei der Einschätzung der praxis- und berufsbezogenen Elemente des Studiums wird die Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf die Praxisanforderungen noch am positivsten gesehen. Insgesamt beurteilen die Absolventinnen und Absolventen, von denen wie erwähnt nur eine kleine Minderheit bereits unter den Bedingungen der neuen gestuften Studiengänge studiert hat, die praxis- und berufsbezogenen Elemente im Studium kritisch. Dies gilt vor allem für die Unterstützung bei

¹Die Angaben zu den Finanzierungsquellen beziehen sich auf Grund eines methodischen Fehlers bei der Auswertung der Papierversion des Fragebogens nur auf die Werte der Online-Version.

der Stellensuche, das Angebot berufsorientierender Veranstaltungen und die Vorbereitung auf die englischsprachige Fachkommunikation [Tabellen 3.4.a, 3.4.b]. Diejenigen, die bereits unter den Bedingungen der gestuften Studiengänge studiert haben, bewerten die praxis- und berufsbezogenen Elemente positiver als die Absolventinnen und Absolventen mit Diplomabschluss und deutlich positiver als die mit einem Magisterabschluss [Tabellen 3.4.c, 3.4.d].

- j. Generell schätzen die Absolventinnen und Absolventen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten bei Studienabschluss recht hoch ein. Dies gilt insbesondere für: Flexibilität, die Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen, Stressresistenz, Textsicherheit, Teamfähigkeit, Analysefähigkeit, zielorientierte Arbeitseffizienz und Kritikfähigkeit [Tabelle 3.6.a, 3.6.b, 3.6.c, 3.6.d].
- k. In hohem oder sehr hohem Maße zufrieden mit ihrem Studium sind 47% der Absolventinnen und Absolventen [Tabellen 3.7.a, 3.7.d]. Denselben Studiengang wählen würden wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich 65,8% (Bachelor: 73,9%). Wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich wieder an der Freien Universität Berlin studieren würden 57% (Master: 63,6%) [Tabellen, 3.7.c, 3.7.f].
- l. Aus der Sicht der Absolventinnen und Absolventen ist es vor allem die eigene Persönlichkeit, die bei der Rekrutierungsentscheidung des Arbeitgebers den Ausschlag gibt. Darüber hinaus werden vor allem praktische/berufliche Erfahrungen, das Studienfach, Computer-Kenntnisse, das Abschlussniveau, die fachliche Spezialisierung und Fremdsprachenkenntnisse als wichtig angesehen. Als weniger bedeutsam werden der Ruf des Fachbereichs, der Ruf der Universität, die Abschlussarbeit, Auslandserfahrungen sowie die Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen eingestuft [Tabellen 4.3.a, 4.3.b].
- m. Gut ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss gehen ca. drei Viertel der Absolventinnen und Absolventen einer zum Studium passenden Beschäftigung (einschließlich Referendariat, Vorbereitungsdienst, selbstständiger Tätigkeit, wissenschaftlicher Qualifikationsstelle oder bezahltem Praktikum) nach; 12,4% befinden sich in einem weiteren Studium, einem Promotionsstudium oder einer Weiterbildung; 5,7% der Absolventinnen und Absolventen jobben oder absolvieren ein unbezahltes Praktikum; ebenfalls 5,7% sind nicht erwerbstätig aber auf der Suche nach einer Beschäftigung. [Tabelle 5.1.a]
- n. Das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigten liegt gut ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss für 37,3% zwischen 1001 und 2000 Euro. Etwas mehr als 30% verdienen zwischen 2001 und 3500 Euro; gut 7% haben mehr als 3500 Euro zur Verfügung. Mit weniger als 1000 Euro müssen 26,7% auskommen [Tabelle 5.1.c].
- o. Im privatwirtschaftlichen Bereich arbeiten 47,9% der beschäftigten Absolventinnen und Absolventen, im öffentlichen Bereich 43% und in Organisationen ohne Erwerbscharakter 9,1% [Tabellen 5.2.b]. In Berlin sind 68,5% der Beschäftigten tätig, in Brandenburg 8,8%, dann folgen Nordrhein-Westfalen mit 5,5%, Bayern mit 2,7% und Hessen mit 2,5%. [Tabelle 5.2.a]
- p. Hinsichtlich der beruflichen Wertorientierung werden von den Absolventinnen und Absolventen Aspekte wie interessante Arbeitsinhalte, gutes Betriebsklima, Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen, eine fordernde Arbeit zu haben, Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung und Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen vorrangig genannt [Tabellen 5.4.a, 5.4.b]. Die derzeitige berufliche Aufgabe erfordert vor allem Kompetenzen wie Selbstorganisationsfähigkeit, effiziente Zielorientierung, Flexibilität, Stressresistenz, Teamfähigkeit und Innovationskraft [Tabellen 5.3.a, 5.3.b]. Charakteristisch für die derzeitige berufliche Situation sind vor allem interessante Arbeitsinhalte, eine fordernde Arbeit, ein gutes Betriebsklima und eine weitgehend eigenständige Arbeitsplanung [Tabellen 5.4.c, 5.4.d]. Die Absolventinnen und Absolventen gaben zu 54,1% an, ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem oder sehr hohem Maße im Beruf zu verwenden [Tabelle 5.3.e]. Mehr als 53% halten ihre berufliche Situation in hohem oder sehr hohem Maße für ausbildungsadäquat. Zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Beruf zeigen sich 58,3% der Absolventinnen und Absolventen [Tabelle 5.3.f].

1 Methodische Anlage der Befragung und Durchführung

Tabelle 1.a: Themen, Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung (Befragung des Abschlussjahrgangs 2007 im Wintersemester 2008 /2009)

Zentrale Themen	Verbleib nach Studienabschluss Beschäftigungssuche Beschäftigungsbedingungen Berufserfolg Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen Retrospektive Bewertung des Studiums Individuelle Studienvoraussetzungen
Methode	Schriftliche Befragung (Online- und Papierversion); postalische Einladung zur Befragungsteilnahme und drei Erinnerungen.
Grundgesamtheit	3628 Absolventinnen und Absolventen ² der Freien Universität Berlin mit Studienabschluss im Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007
Adressqualität	574 postalisch unzustellbare Adressen (=22 % der Grundgesamtheit)
Antworten	1169 Absolventinnen und Absolventen Antwortquote (brutto): 32 % Antwortquote (netto): 38 % (bezogen auf die erreichbaren Absolventinnen und Absolventen)
Zeitraum der Durchführung	14.10.08 - 27.02.09

1.1 Anlage der Befragung

Im Winter 2008/09 wurde an der Freien Universität Berlin eine Absolventenbefragung durchgeführt. Die Absolventenbefragung diente dazu, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen.

Die Absolventenbefragung an der Freien Universität Berlin ist in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (Kooperationsprojekt Absolventenstudien - KOAB) eingebunden, das vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung der Universität Kassel (INCHER-Kassel) koordiniert wird. Im Winter 2008/09 haben 47 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt rund 89.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für die Bearbeitung weitergehender Fragestellungen verwendet.

Untersucht wurde der Abschlussjahrgang 2007. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang vom Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt. Mit den neuen Studienabschlüssen Bachelor und Master hat 2007 erst eine Minderheit von ca. 13% (Gesamtdatensatz) der Absolventinnen und Absolventen abgeschlossen.

Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, es wurde also keine Stichprobe gezogen. Die Befragten hatten die Möglichkeit, den Fragebogen entweder online oder als Papierfragebogen auszufüllen.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden auf dem Postweg kontaktiert, da zum einen nur von wenigen eine verwendbare E-Mail-Adresse vorlag und zum anderen die Zustellbarkeit von E-Mails schwierig zu kontrollieren ist.

Der Adresssatz aus der Studierendenverwaltung wurde auf verschiedenen Recherchewegen aktualisiert, dazu gehörten Rückfragen beim Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) und bei der posteigenen Recherchestelle für Adressen „Adressfactory“, sowie die Auswertung von Rücksendungen mit Adressangabe und Internetrecherchen. Um eine hohe Beteiligung an der Befragung sicherzustellen wurden neben der ersten Aufforderung zur Teilnahme bis zu drei Erinnerungen verschickt, so dass die Absolventinnen und Absolventen insgesamt wenn nötig bis zu viermal kontaktiert wurden.

² nach Bereinigung durch doppelte und aus sonstigen Gründen nicht verwendbaren Adressen

1.2 Fragebogenentwicklung

Der Fragebogen wurde im Sommer 2008 in enger Kooperation mit den anderen im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebögen von INCHER, dem Bayerischen Absolventenpanel (BAP), dem Hochschulinformationssystem (HIS) und anderen.

Der Fragebogen bestand weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet wurden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen einsetzen oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen sowie weitere individuelle Anpassungen vornehmen. Die Konzeption des Fragebogens der Freien Universität Berlin wurde in der Vorbereitungsphase mit den Studiendekanen erörtert.

Der gedruckte Fragebogen hatte eine Länge von 11 Seiten (zzgl. Auswahllisten z.B. für den Wirtschaftsbereich der aktuellen Beschäftigung) mit 95 Fragen und 370 Antwortmöglichkeiten (Variablen).

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten. Neben einer deutschen Version wurde der Online-Fragebogen für einen ausgesuchten Personenkreis (Weiterbildungsmaster) auch auf Englisch angeboten.

1.3 Wer wurde befragt? Zielpopulation der Befragung und Adressenpool

Befragt wurden alle Absolventinnen und Absolventen, die im Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007 einen Abschluss an der Freien Universität Berlin gemacht haben (Abschlussjahrgang 2007). Im Abschlussjahrgang 2007 gab es an der Freien Universität Berlin insgesamt 3775 Absolventinnen und Absolventen.

Über die Studierendenverwaltung wurden 3781 Datensätze bezogen. In diesen Datensätzen waren 153 doppelte und aus sonstigen Gründen nicht verwendbare Adressen enthalten, die nicht in den Erstkontakt einbezogen wurden. Neben einer Postanschrift lagen für diese 3628 Absolventinnen und Absolventen weitere Informationen wie Studienbestandteil(e), erreichter Abschluss und letztes Prüfungsdatum vor.

1.4 Durchführung der Befragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 14.10.08 bis 27.02.09 angeschrieben. Da davon auszugehen ist, dass ein Teil der vorliegenden Adressen veraltet ist (z.B. durch Umzüge nach Studienabschluss), aber möglichst alle Absolventinnen und Absolventen kontaktiert werden sollten, wurden vor und während der Versandphase Adressen überprüft und durch das Einwohnermeldeamt (LABO) und über die Firma Adressfactory aktualisiert.

1.5 Qualität der Adressen und Adressrecherche

Für die Verifikation und Recherche von Adressen wurden die in Tabelle 1.5.a abgebildeten Wege beschrieben:

Tabelle 1.5.a Unzustellbare und aktualisierte Adressen

	Anzahl	Prozent
Adressen Gesamt	3781	
abzgl. doppelte und aus sonstigen Gründen nicht verwendbare Adressen im Datensatz	153	
	3628	100 %
Adressaktualisierung insgesamt	3120	86 %
durch „Adressfactory“	759	21 %
durch das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten	2351	65 %
durch Internet	10	0 %
Keine aktuelle Adresse vorhanden	727	20 %
Keine aktuelle Postanschrift, aber per E-Mail kontaktiert (ausländische Absolventinnen und Absolventen)	127	3 %

Die Briefe wurden beim Versand mit Vorausverfügungen gekennzeichnet (Rücksendung der Briefe bei Unzustellbarkeit, ggf. mit aktueller Adresse). In keinem Fall wurde die Rücksendung mit korrekten neuen Adressen versehen.

Während der Versandphase wurden unzustellbare Adressen zusätzlich über Adressfactory recherchiert. Durch das Einwohnermeldeamt (Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten) konnten insgesamt 2351 Adressen aktualisiert werden.

Weitere 10 Adressen wurden über Internetrecherche aktualisiert.

Letztendlich konnten 3120 (86 %) Adressen aktualisiert werden, für 127 (3 %) konnte eine E-Mail-Adresse ermittelt werden. Bei 759 (21 %) Absolventinnen und Absolventen konnte keine neue Adresse ermittelt werden.

1.5.1 Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden insgesamt bis zu viermal kontaktiert.

Tabelle 1.5.1.a: Termine, Umfang und Arten der Versandaktionen

Versand	Datum	Anzahl der versandten Briefe	Inhalt
1.	14.10.08	3574	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
2.	04.11.08	2964	postalisches Anschreiben mit Papierfragebogen
3.	24.11.08	2513	postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen
4.	21.01.09	1766	postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen
Nachversand	Nov'08-Feb'09	391	Versand an neue, zweite oder dritte/ recherchierte Adressen

1.6 Antworten

Von den 3628 Absolventinnen und Absolventen konnten 574 aufgrund unzustellbarer Adressen nicht erreicht werden. Todesfälle wurden nicht bekannt.

Von den kontaktierten Absolventinnen und Absolventen haben fünf die Teilnahme explizit verweigert, 1181 haben den Fragebogen ausgefüllt. 12 Fragebögen konnten nicht ausgewertet werden, so dass bereinigt 1169 ausgefüllte Fragebögen vorlagen. Die Antwortquote liegt somit brutto bei 32 % (bezogen auf alle 3628 Absolventinnen und Absolventen). Bereinigt um die Zahl derer, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die Netto-Antwortquote 38 %.

Tabelle 1.6.a Anzahl und Form der Antworten

	Anzahl	Prozent
Abschlüsse Gesamt	3781	
doppelte und aus sonstigen Gründen nicht verwendbare Adressen	153	
angeschriebene Adressen	3628	(brutto)
davon nicht erreichte Adressen (zurückerhaltene Anschreiben)	574	
Anzahl der erreichten Absolventen und Absolventinnen	3054	(netto)
Antworten		
insgesamt (bereinigt)*	1169	100 %
davon online	694	59 %
davon Papier	475	41 %
Antwortquote brutto**		32 %
Antwortquote netto***		38 %

* bereinigt: auswertbare Fälle

** brutto: bezogen auf die Zielpopulation (= alle 3628 ermittelbare Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs),

*** netto: bezogen auf alle Befragten (=die 3054 Absolventinnen und Absolventen, die erreicht werden konnten)

Von den Befragten haben 694 online und 475 mittels Papierfragebogen geantwortet. Die Quote der Online-Antworten liegt damit bei 59 %.

1.7 Repräsentativität

Anhand einiger demografischer Merkmale wurde überprüft, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, die Zielpopulation repräsentieren und in wie weit systematische Abweichungen festzustellen sind. Hierzu wurde auf vorhandene Daten in der Adressdatei bzw. der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

1.7.1 Soziodemografische Verteilung

Tabelle 1.7.1.a: Soziodemografische Merkmale der Befragungsteilnehmer

	Einbezogene Absolventinnen und Absolventen des befragten Jahrgangs	Absolventinnen und Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben
Geschlecht ¹⁾		
männlich	38 %	39 %
weiblich	61 %	60 %
Staatsangehörigkeit ²⁾		
deutsch	83 %	93 %
nicht-deutsch	16 %	6 %
Art des Studienabschlusses ³⁾		
Bachelor	6 %	6 %
Master	7 %	7 %
Diplom	39 %	40 %
Erstes Staatsexamen (ohne Lehramt)	17 %	16 %
Lehramt (alle)	8 %	9 %
Magister	20 %	19 %

1) Abweichung ist nicht signifikant ($X^2=0,2$; $df=1$; $p=0,667$)

2) Abweichung ist signifikant ($X^2=101,9$; $df=1$; $p=0$)

3) Abweichung ist nicht signifikant ($X^2=2,5$; $df=5$; $p=0,776$)

Leere Zellen bleiben bei der Berechnung des Chi-Quadrat Tests unberücksichtigt.

Bei der Verteilung von Männern und Frauen unter den Befragten lassen sich keine signifikanten Verzerrungen feststellen.

Bei der Staatsangehörigkeit der Absolventinnen und Absolventen treten signifikante Abweichungen zwischen Grundgesamtheit und der Gruppe der Befragten auf. Während diese 16% aller Absolventinnen und Absolventen ausmachen, sind sie unter den Antworten nur mit 6 % vertreten. Ausländische Absolventinnen und Absolventen sind insgesamt schwieriger zu erreichen, da Auslandsadressen schwer zu recherchieren sind. Aber auch eine geringere Antwortbereitschaft kann nicht ausgeschlossen werden.

Bei der Art des Abschlusses sind keine signifikanten Unterschiede zu beobachten.

Aufgrund der insgesamt geringen Abweichungen im Profil der Gruppe der Befragten vom Profil der Grundgesamtheit kann davon ausgegangen werden, dass die Antworten der Befragten die Befindlichkeit der Grundgesamtheit weitgehend widerspiegeln. Dies gilt mit der wesentlichen Einschränkung, dass die deutliche Unterrepräsentation ausländischer Absolventinnen und Absolventen bei der Ergebnisbetrachtung nicht außer Acht gelassen werden darf.

1.7.2 Nicht kontrollierbare Abweichungen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen eine etwas höhere Antwortbereitschaft bei Absolventenbefragungen zeigen als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss unter Umständen als negativ empfinden können. Die Gegenhypothese dazu wäre, dass besonders „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen keine Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens haben und deswegen unterrepräsentiert sind.

2 Strukturmerkmale der befragten Absolventinnen und Absolventen

2.1 Rücklauf, Fächer und Abschlüsse

Tabelle 2.1.a: Rücklaufquoten

Fächergruppe	Antworten (N) ³	Erreichte Absolventinnen und Absolventen (N)	Abschlüsse insgesamt (N)	NRQ ⁴	BRQ ⁵
Sozialwissenschaften	571	1538	1852	37,1%	30,8%
Geisteswissenschaften	272	712	840	38,2%	32,4%
Naturwissenschaften/ Veterinärmedizin	326	804	936	40,5%	34,8%
Gesamt N	1169	3054	3628	38,3%	32,2%

Tabelle 2.1.b: Absolute Häufigkeiten der befragten Absolventinnen und Absolventen im jeweiligen Abschluss an der Freien Universität Berlin im Prüfungsjahr 2007

	Gesamt FU	SOZ ⁶	GEIST ⁷	NAT/VET ⁸
Bachelor	72	29	15	28
Diplom	472	330	1	141
Magister	228	58	169	1
Bachelor Lehrer	28	8	10	10
Lehrer L1	42	3	29	10
Lehrer L2	4	-	3	1
Studienrat L4	41	5	25	11
Staatsexamen	192	96	-	96
Master	25	4	4	17
Weiterbildungsmaster	65	38	16	11
Gesamt N	1169	571	272	326

Die Auswertung erfolgt in diesem Bericht für alle Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin. Angegeben werden die Untersuchungsergebnisse für die Freie Universität Berlin insgesamt sowie für die einzelnen Fächergruppen. Da die Fächergruppe Veterinärmedizin nur aus dem Fachbereich Veterinärmedizin besteht, wird die Veterinärmedizin in die Fächergruppe Naturwissenschaften einbezogen.

Neben der Unterscheidung nach Fächergruppen wurde bei der rückblickenden Bewertung der Studienangebote und -bedingungen an markanten Stellen nach den unterschiedlichen Abschlussarten differenziert. Wegen der niedrigen Fallzahlen bei den Absolventinnen und Absolventen der „neuen Studiengänge“ im Bereich der Einfädung in den Arbeitsmarkt wurde der auf Abschlussarten bezogene Vergleich in diesem Bereich nicht weiter verfolgt. Für die Vergleiche zwischen den Abschlussarten wurden die Gruppen so gebildet, dass unter „Gesamt FU“ alle Abschlüsse zusammengefasst sind. Bei den Bachelorabschlüssen wurden die Bachelor/Lehrer Absolventinnen und Absolventen nicht einbezogen; bei den Masterabschlüssen sind die Weiterbildungsmaster nicht integriert. Dies soll zu einer besseren Vergleichbarkeit zwischen den alten Diplom- und Magisterabschlüssen einerseits und den „neuen Studiengänge“ andererseits beitragen.

³ N = Anzahl / Absolute Häufigkeit

⁴ NRQ= Nettorücklaufquote, berechnet als Anteil der Antworten bezogen auf alle erreichten Absolventen.

⁵ BRQ= Bruttoreklaufquote, berechnet aus dem Anteil der Antworten bezogen auf alle angeschriebenen Absolventen.

⁶ Sozialwissenschaften

⁷ Geisteswissenschaften

⁸ Naturwissenschaften und Veterinärmedizin

2.2 Durchschnittsnote der Studienzugangsberechtigung, Hochschulzugangsberechtigung aus einem anderen Land, Anzahl der Fach- und Hochschulsemester

Tabelle 2.2.a Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, Durchschnittsnote des Studienberechtigungszeugnisses, durchschnittliche Fach- und Hochschulsemesteranzahl in den Fächergruppen

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	In Deutschland	94,2%	94,1%	92,4%	95,9%
	In einem anderen Land:	5,8%	5,9%	7,6%	4,1%
Gesamt N		1140	557	264	319
		MW	MW	MW	MW
Durchschnittsnote (arithm. Mittelwert=MW) der Studienzugangsberechtigung		2,2	2,2	2,2	2,3
Durchschnittsnote (arithm. Mittelwert=MW) des Studienabschlusses		2,2	2,2	1,9	2,0
		M	M	M	M
Fachsemester (Median=M)		11,0	11,0	12,0	11,0
Hochschulsemester (Median=M)		12,0	12,0	14,0	11,0

Frage A1: Wo haben Sie Ihre Studienberechtigung erworben?

Frage A2: Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben?

Frage B4: Welche Abschluss- bzw. Durchschnittsnote haben Sie in diesem Studium erhalten?

Frage C1: Wie viele Fachsemester haben Sie insgesamt in diesem Studiengang studiert (ohne Urlaubssemester; einschließlich Semester im selben Fach an einer anderen Hochschule im In- und Ausland)?

Frage C2: Wie viele Hochschulsemester haben Sie insgesamt studiert (einschließlich Urlaubssemester, Semester im selben Fach an einer anderen Hochschule und Semester in einem anderen Fach an der letzten oder einer anderen Hochschule im In- und Ausland)?

2.3 Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium

Tabelle 2.3.a: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium in den Fächergruppen (Prozentwerte) ⁹

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Unterstützung durch die Eltern/ Verwandte	45,3	44,9	41,5	49,4
Eigener Verdienst während des Studiums	30,7	35,6	33,3	20,0
Ausbildungsförderung nach dem BAföG	15,7	13,1	17,0	18,9
Stipendium	2,6	1,6	2,5	4,4
Andere Finanzierungsquellen	2,0	1,3	2,5	2,8
Eigene vor dem Studium erlangte Mittel	1,7	1,3	,6	3,3
Unterstützung durch (Ehe-)Partner(in)	1,5	1,6	1,9	1,1
Kredit (KfW usw.)	,5	,6	,6	-
Gesamt N	651	312	159	180

Frage C3: Was war die wichtigste Finanzierungsquelle in Ihrem Studium? Bitte nur eine Angabe.

Für über 48% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin war die Unterstützung durch die Eltern oder andere Verwandte die wichtigste Finanzierungsquelle während des Studiums. In den Sozialwissenschaften und in den Geisteswissenschaften liegt der Wert etwa zwei Prozentpunkte niedriger, dafür spielt der eigene Verdienst – der für 21,4% aller Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin die wichtigste Finanzierungsquelle darstellte – eine deutlich größere Rolle als in den Naturwissenschaften und der Veterinärmedizin. Ausbildungsförderung nach dem BAföG war für 16,2% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität die wichtigste Einnahmequelle, nennenswerte Unter-

⁹ Auf Grund eines methodischen Fehlers bei der Auswertung der Papierversion beziehen sich die Angaben nur auf die Werte der online-Version.

schiede zwischen den Fächergruppen sind nicht erkennbar. Für 7,1 % waren Kredite die wichtigste Finanzierungsquelle.

2.4 Sozialdaten

Tabelle 2.4.a: Sozialdaten in den Fächergruppen (Prozentwerte, sowie Mittelwerte, wie angegeben)

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Geschlecht	Männlich	39,4	41,9	30,5	42,6
	Weiblich	60,6	58,1	69,5	57,4
	Gesamt N	1169	571	272	326
Alter	arithm. Mittelwert	29,9	30,0	30,7	29,0
	Median	29	29	30	28
Wohnort	Deutschland	92,5	94,0	92,7	89,7
	Anderes Land	7,5	6,0	7,3	10,3
	Gesamt N	1063	516	247	300
Kinder im Haushalt	Ja	14,7	14,5	13,8	15,8
	Nein	85,3	85,5	86,2	84,2
	Gesamt N	1060	516	247	297

Frage L1: Was ist Ihr Geschlecht?

Frage L2: In welchem Jahr sind Sie geboren? - Werte umgerechnet auf Oktober 2008

Frage L3: Wo wohnen Sie derzeit?

Frage L7: Haben Sie Kinder, die mit Ihnen in einem Haushalt leben? Wenn ja wie viele?

Tabelle 2.4.b: Höchster beruflicher Abschluss des Vaters und der Mutter in den Fächergruppen (Prozentwerte, absteigend nach Gesamt FU sortiert)

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Höchster beruflicher Abschluss des Vaters	Universität, Promotion + Habilitation	44,1	43,8	43,3	45,3
	beruflicher Abschluss, Meister, Fachhochschule etc.	30,2	28,3	33,2	31,1
	Lehre , Facharbeiter	20,1	22,0	18,2	18,2
	keiner bzw. unbekannt	5,6	5,9	5,3	5,4
	Gesamt N	1066	523	247	296
Höchster beruflicher Abschluss der Mutter	Universität, Promotion + Habilitation	33,3	32,7	35,3	32,6
	beruflicher Abschluss, Meister, Fachhochschule etc.	33,3	30,6	35,7	35,9
	Lehre , Facharbeiter	26,4	28,5	24,9	24,2
	keiner bzw. unbekannt	7,0	8,3	4,0	7,4
	Gesamt N	1067	520	249	298

Frage L8: Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Ihre Eltern?

3 Rückblickende Bewertung des Studiums

3.1 Bewertung der Studienangebote und -bedingungen

Zur Bewertung der Studienbedingungen wurden insgesamt 13 Items im Fragebogen vorgegeben. Im Folgenden werden zunächst die Mittelwerte aufgeschlüsselt nach Fächergruppen angegeben. Diese sind aufsteigend nach den Werten von Gesamt FU sortiert (von 1= „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“). Danach werden in tabellarischer Form die Prozentwerte für die am besten bewerteten Items (1= „sehr gut“ + 2= „gut“) dargestellt und kurz kommentiert. Hier wird absteigend nach den Werten von Gesamt FU sortiert. Analog gilt dies für die anschließende Darstellung nach Abschlussarten.¹⁰

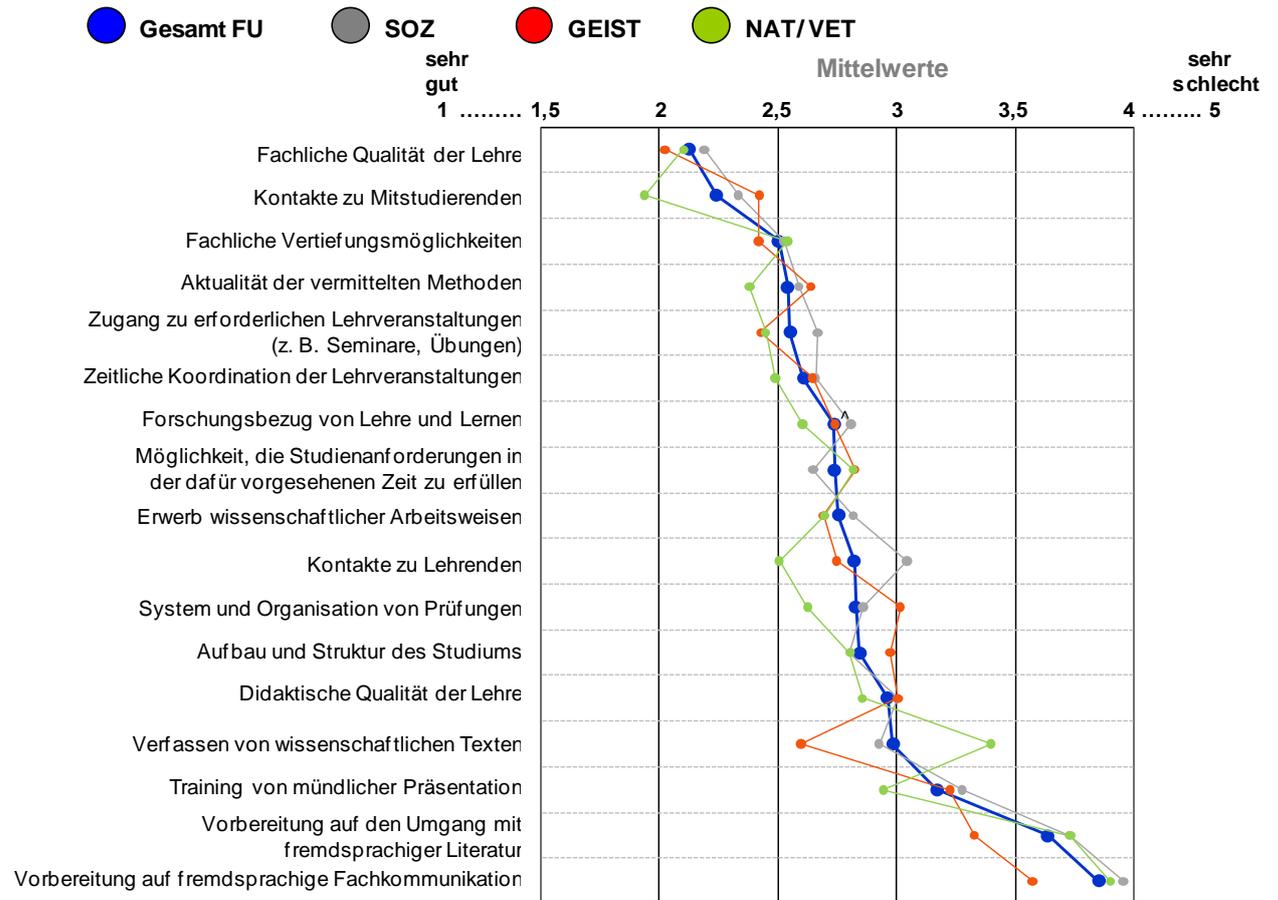
Tabelle 3.1.a: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen in den Fächergruppen (arithmetischer Mittelwert)

Arithmetischer Mittelwert	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Fachliche Qualität der Lehre	2,1	2,2	2,0	2,1
Kontakte zu Mitstudierenden	2,2	2,3	2,4	1,9
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	2,5	2,5	2,4	2,5
Aktualität der vermittelten Methoden	2,5	2,6	2,6	2,4
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	2,5	2,7	2,4	2,4
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	2,6	2,7	2,6	2,5
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	2,7	2,8	2,7	2,6
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2,7	2,6	2,8	2,8
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	2,8	2,8	2,7	2,7
Kontakte zu Lehrenden	2,8	3,0	2,7	2,5
System und Organisation von Prüfungen	2,8	2,9	3,0	2,6
Aufbau und Struktur des Studiums	2,8	2,8	3,0	2,8
Didaktische Qualität der Lehre	3,0	3,0	3,0	2,9
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	3,0	2,9	2,6	3,4
Training von mündlicher Präsentation	3,2	3,3	3,2	2,9
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur	3,6	3,7	3,3	3,7
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3,9	4,0	3,6	3,9

Frage D1: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

¹⁰ Durch die unterschiedliche Berechnungsgrundlage für die Mittelwerte und die Prozentwerte können leichte Verschiebungen in der Sortierung der Items entstehen

Graphik 3.1.a: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen in den Fächergruppen (arithmetischer Mittelwert)



Frage D1: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 3.1.b: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

Kategorien sehr gut und gut (1+2)	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Fachliche Qualität der Lehre	74,4	71,1	71,1	75,2
Kontakte zu Mitstudierenden	66,8	64,1	64,1	78,7
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	53,4	48,9	48,9	57,3
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	52,7	53,2	53,2	48,7
Aktualität der vermittelten Methoden	52,4	51,5	51,5	59,1
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	49,7	46,9	46,9	55,9
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	46,9	51,8	51,8	42,0
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	45,4	42,3	42,3	47,8
System und Organisation von Prüfungen	42,2	41,0	41,0	50,2
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	41,2	36,2	36,2	48,1
Kontakte zu Lehrenden	40,7	33,8	33,8	51,1
Aufbau und Struktur des Studiums	39,3	41,3	41,3	41,3
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	36,4	38,0	38,0	23,0
Training von mündlicher Präsentation	31,4	28,5	28,5	38,1
Didaktische Qualität der Lehre	30,8	29,9	29,9	32,2
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur	17,1	11,7	11,7	17,4
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	13,0	8,1	8,1	14,5

Frage D1: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Von 74,4% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin wird die fachliche Qualität der Lehre als gut oder sehr gut beurteilt. Dieser Gesichtspunkt wird über die Fächergruppen hinweg und ganz besonders in den Naturwissenschaften betont. Der Kontakt zu den Mitstudierenden, Zugang zu den erforderlichen Lehrveranstaltungen, fachliche Vertiefungsmöglichkeiten und Aktualität der vermittelten Methoden sind weitere Aspekte, die universitätsweit am positivsten bewertet werden.

Nicht gut wurden insbesondere die Aspekte „Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachlicher Literatur“ beurteilt. Die hier insgesamt sichtbare Kritik fiel lediglich in den Geisteswissenschaften etwas weniger deutlich aus, wie der arithmetische Mittelwert zeigt. Vergleicht man diesen Befund mit den Ergebnissen der Gesamtauswertung des Kooperationsprojekts, so steht die Freie Universität Berlin im Ergebnis eher besser da als andere deutsche Universitäten. Die Defizite sind also augenscheinlich als ein übergreifendes Problem deutscher Universitäten aufzufassen. Mit jeweils unter einem Drittel positiver Bewertungen kommen auch die didaktische Qualität der Lehre und das Training von mündlichen Präsentationen in der retrospektiven Bewertung bei den Absolventinnen und Absolventen nicht gut an.

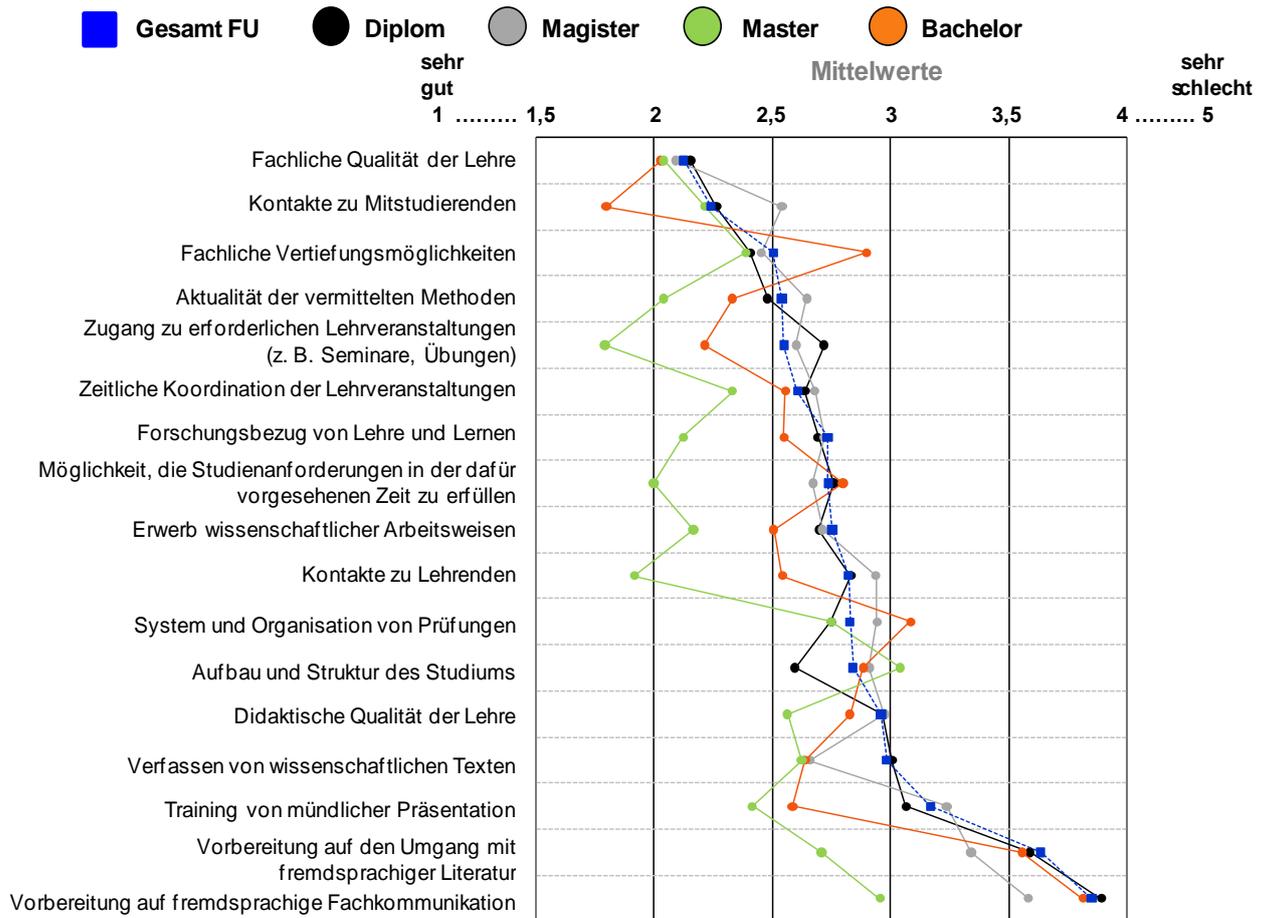
Nach Abschlussarten unterschieden, ergibt sich hinsichtlich der Bewertung der Studienangebote und -bedingungen folgendes Bild:

Tabelle 3.1.c: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen nach Abschlüssen (arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Fachliche Qualität der Lehre	2,1	2,2	2,1	2,0	2,0
Kontakte zu Mitstudierenden	2,2	2,3	2,5	1,8	2,2
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	2,5	2,7	2,6	2,2	1,8
Aktualität der vermittelten Methoden	2,5	2,5	2,6	2,3	2,0
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	2,5	2,4	2,5	2,9	2,4
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	2,6	2,6	2,7	2,6	2,3
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2,7	2,8	2,7	2,8	2,0
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	2,7	2,7	2,7	2,6	2,1
System und Organisation von Prüfungen	2,8	2,7	2,9	3,1	2,8
Aufbau und Struktur des Studiums	2,8	2,6	2,9	2,9	3,0
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	2,8	2,7	2,7	2,5	2,2
Kontakte zu Lehrenden	2,8	2,8	2,9	2,5	1,9
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	3,0	3,0	2,7	2,6	2,6
Didaktische Qualität der Lehre	3,0	3,0	3,0	2,8	2,6
Training von mündlicher Präsentation	3,2	3,1	3,2	2,6	2,4
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur	3,6	3,6	3,3	3,6	2,7
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3,9	3,9	3,6	3,8	3,0

Frage D1: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Graphik 3.1.c: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)



Frage D1: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Tabelle 3.1.d: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen nach Abschlüssen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

Kategorien „sehr gut“ und „gut“ (1+2)	DIPL	MAG	BA	MAS
Fachliche Qualität der Lehre	73,8	75,7	78,6	79,2
Kontakte zu Mitstudierenden	67,2	53,3	78,6	73,9
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	57,3	54,5	37,1	60,9
Aktualität der vermittelten Methoden	56,1	46,7	59,4	79,2
Aufbau und Struktur des Studiums	50,0	33,0	38,6	33,3
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	46,7	46,9	52,9	66,7
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	46,7	53,1	40,0	75,0
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	46,2	47,1	55,1	70,8
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	44,3	52,1	64,3	91,7
System und Organisation von Prüfungen	44,0	38,0	28,6	50,0
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	43,7	45,7	47,8	66,7
Kontakte zu Lehrenden	39,2	36,0	54,3	79,2
Training von mündlicher Präsentation	35,7	28,4	52,9	50,0
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	33,6	46,9	46,4	54,2
Didaktische Qualität der Lehre	29,3	30,5	37,1	47,8
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur	16,3	25,6	14,3	45,8
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	10,8	20,8	10,0	34,8

Frage D1: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Auffallend sind die fast durchgängig (Ausnahme: Aufbau und Struktur des Studiums) sehr positiven Beurteilungen für den Master. Der Bachelor schneidet in vielen Bereichen besser als Magister oder Diplom ab, zeigt aber hinsichtlich der fachlichen Vertiefungsmöglichkeiten und des Systems und der Organisation von Prüfungen auch Schwächen.

3.2 Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente

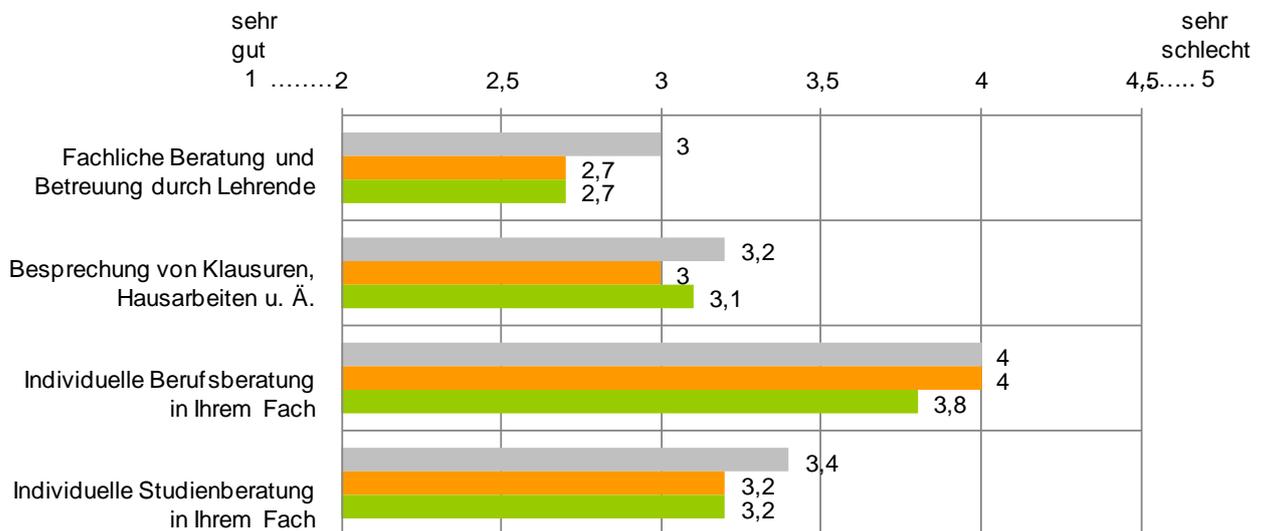
Tabelle 3.2.a: Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	2,8	3,0	2,7	2,7
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.	3,1	3,2	3,0	3,1
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	3,9	4,0	4,0	3,8
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	3,3	3,4	3,2	3,2

Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Graphik 3.2.a: Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

■ SOZ ■ GEIST ■ NAT/VET



Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Tabelle 3.2.b: Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

Kategorien „sehr gut“ und „gut“ (1+2)	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	40,9	34,8	49,0	44,9
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.	32,0	31,0	34,4	31,8
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	22,7	19,2	28,4	24,3
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	8,0	8,2	6,9	8,5

Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Die fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende wird von 40,9% der Absolventinnen und Absolventen mit gut oder sehr gut eingeschätzt. Deutlich positiver sind hier die Bewertungen in den Geisteswissenschaften und in den Naturwissenschaften. Insbesondere die individuelle Berufsberatung im Fach wird von den Absolventinnen und Absolventen sehr kritisch gesehen. Aber auch die individuelle Studienberatung im Fach beurteilt weniger als ein Viertel positiv.

Tabelle 3.2.c: Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	2,8	2,9	3,0	2,7	2,3
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.	3,1	3,2	3,2	3,0	2,5
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	3,3	3,4	3,5	3,1	3,0
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	3,9	4,0	4,2	3,9	3,4

Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Grafik 3.2.c: Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)

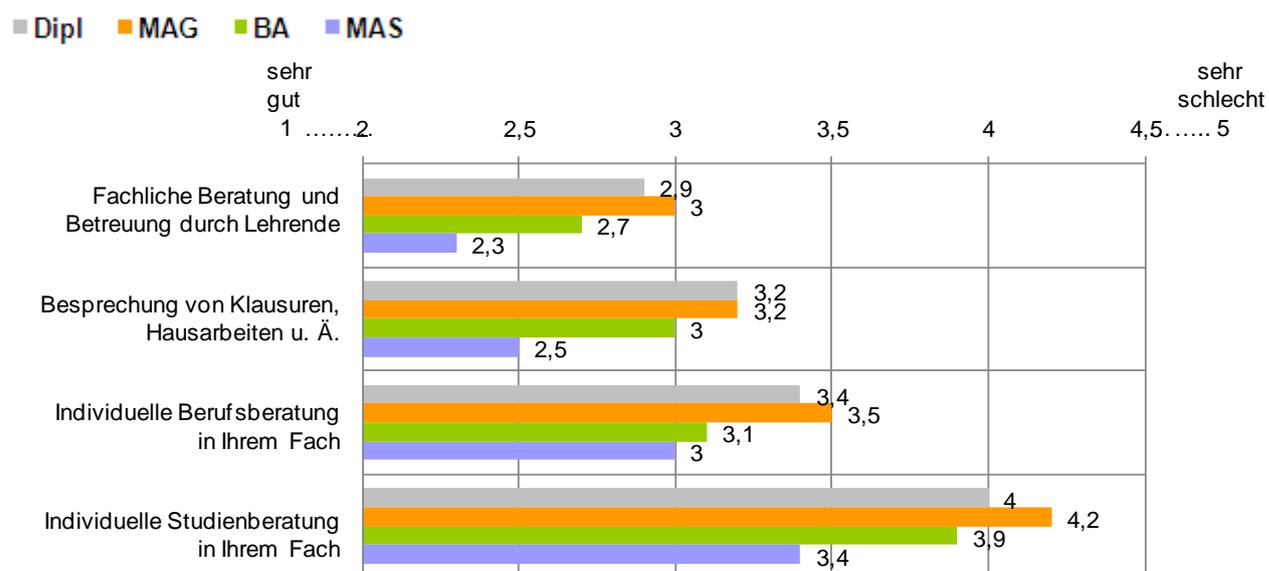


Tabelle 3.2.d: Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente nach Abschlüssen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

Kategorien „sehr gut“ und „gut“ (1+2)	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	40,9	38,9	38	48,6	75
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.	32,0	31,2	27,4	41,4	54,2
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	22,7	18,5	20,9	30,4	25
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	8,0	5,9	4,3	8,7	8,7

Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Die Beratungs- und Betreuungselemente werden von den Absolventinnen und Absolventen der neuen Studiengänge ohne Ausnahme deutlich positiver beurteilt als von denen mit einem Magister- oder Diplomabschluss.

3.3 Bewertung der Ausstattung

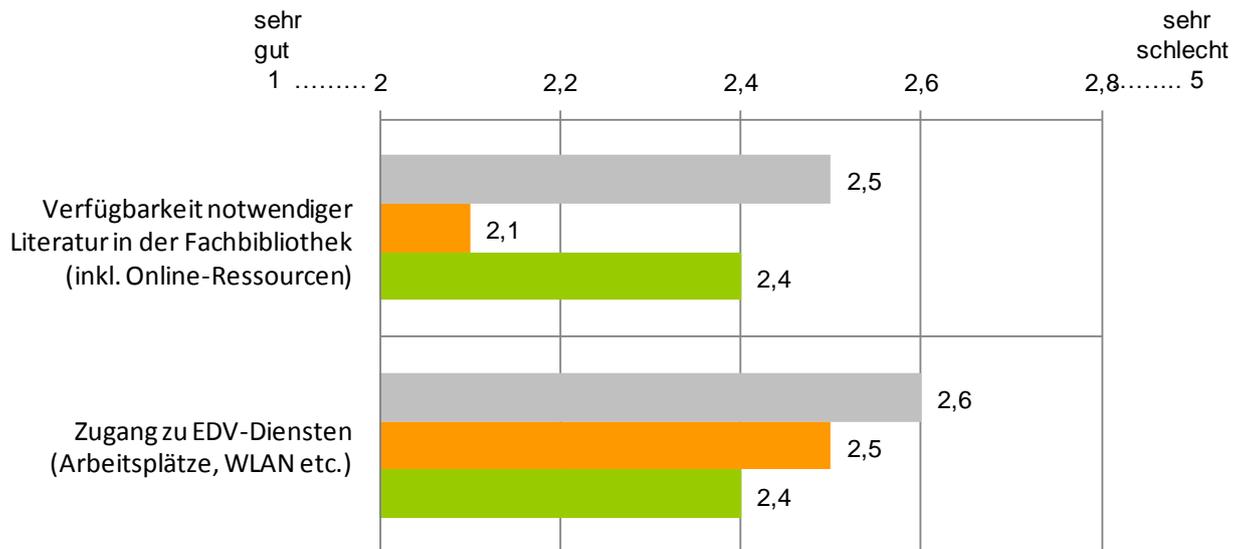
Tabelle 3.3.a: Bewertung der Ausstattung in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	2,4	2,5	2,1	2,4
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	2,5	2,6	2,5	2,4

Frage D3: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Graphik 3.3a: Bewertung der Ausstattung in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

■ SOZ ■ GEIST ■ NAT/VET



Frage D3: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Tabelle 3.3.b: Bewertung der Ausstattung in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“)

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	(sehr) gut 1+2	60,0	54,2	71,7	60,4
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	(sehr) gut 1+2	53,8	52,6	52,4	57,2

Frage D3: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Von 60% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin wird die Verfügbarkeit notwendiger Literatur mit gut oder sehr gut beurteilt. Besonders zufrieden zeigen sich die Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Knapp 54% aller Absolventinnen und Absolventen bewerten den Zugang zu EDV-Diensten positiv, besonders ausgeprägt ist dies in den Naturwissenschaften.

Tabelle 3.3.c: Bewertung der Ausstattung nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	2,4	2,6	2,4	2,5	2,2
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	2,5	2,5	2,8	2,2	1,8

Frage D3: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Graphik 3.3.c: Bewertung der Ausstattung nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)

■ Dipl ■ MAG ■ BA ■ MAS



Tabelle 3.3.d: Bewertung der Ausstattung nach Abschlüssen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

		Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	(sehr) gut 1+2	60,0	52,8	60,7	51,4	66,7
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	(sehr) gut 1+2	53,8	54,2	40,5	60,9	78,3

Frage D3: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

3.4 Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente im Studium

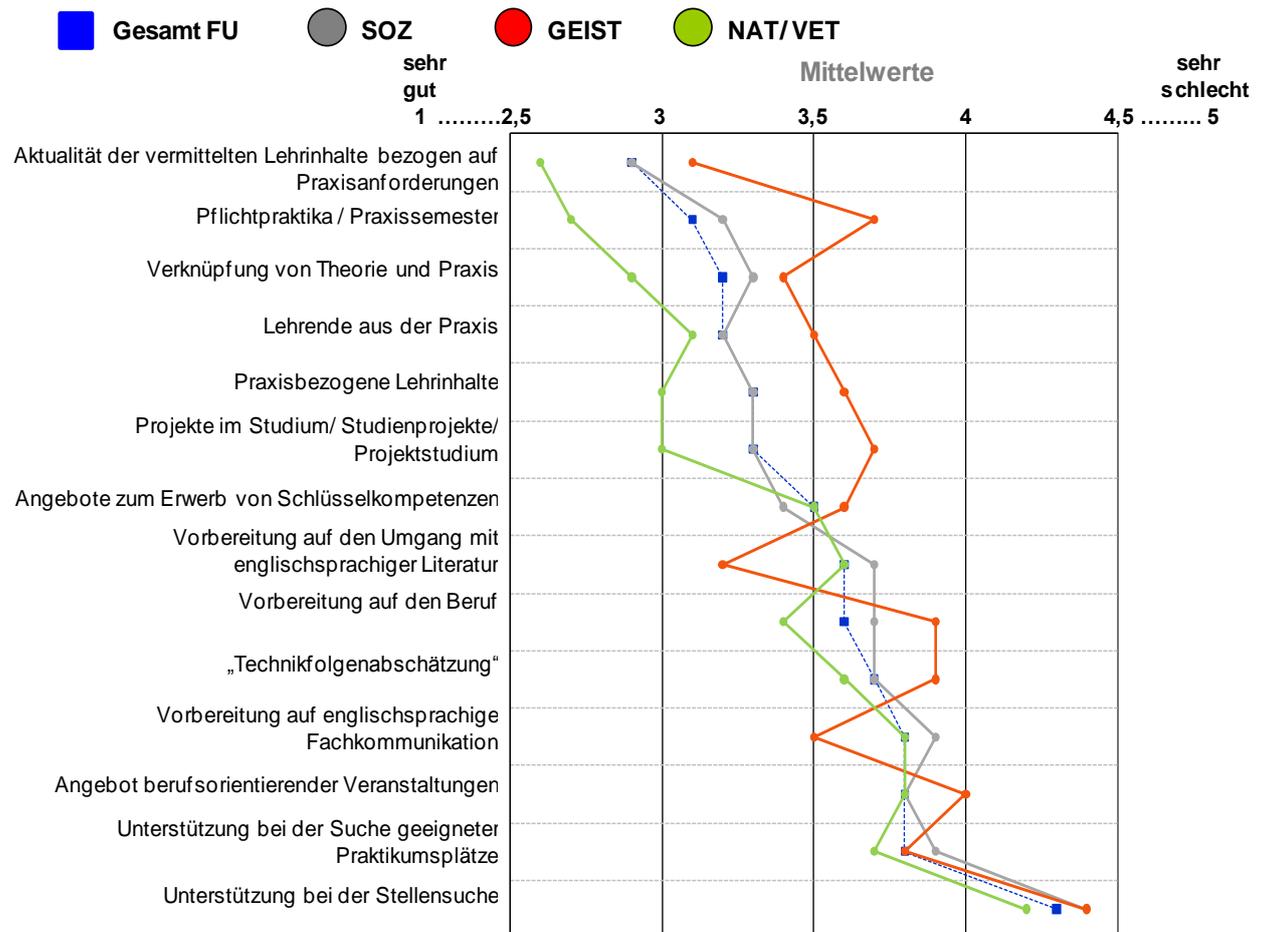
Zur Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente im Studium wurden im Fragebogen 14 Items vorgegeben.

Tabelle 3.4.a: Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	2,9	2,9	3,1	2,6
Pflichtpraktika / Praxissemester	3,1	3,2	3,7	2,7
Verknüpfung von Theorie und Praxis	3,2	3,3	3,4	2,9
Lehrende aus der Praxis	3,2	3,2	3,5	3,1
Praxisbezogene Lehrinhalte	3,3	3,3	3,6	3,0
Projekte im Studium/ Studienprojekte/ Projektstudium	3,3	3,3	3,7	3,0
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3,5	3,4	3,6	3,5
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	3,6	3,7	3,2	3,6
Vorbereitung auf den Beruf	3,6	3,7	3,9	3,4
Lehrangebote zu technischen, umweltbezogenen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und / oder psychischen Folgen wissenschaftlicher Anwendungen (z. B. Technikfolgenabschätzung)	3,7	3,7	3,9	3,6
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	3,8	3,9	3,5	3,8
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	3,8	3,8	4,0	3,8
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	3,8	3,9	3,8	3,7
Unterstützung bei der Stellensuche	4,3	4,4	4,4	4,2

Frage D4: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Graphik 3.4.a: Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)



Frage D4: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Tabelle 3.4.b: Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

Kategorien „sehr gut“ und „gut“ (1+2)	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	38,8	38,3	28,1	48,5
Pflichtpraktika / Praxissemester	33,6	31,7	20,7	46,9
Verknüpfung von Theorie und Praxis	26,6	22,1	18,0	41,5
Lehrende aus der Praxis	24,9	26,5	17,3	28,3
Praxisbezogene Lehrinhalte	22,0	19,4	15,2	32,2
Projekte im Studium/ Studienprojekte/ Projektstudium	22,0	20,8	14,2	30,5
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	18,6	13,9	28,4	18,6
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	15,1	15,8	13,9	14,8
Vorbereitung auf den Beruf	14,2	13,0	9,6	20,0
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	12,0	7,7	19,2	13,5
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	11,5	8,1	16,0	13,7
Lehrangebote zu technischen, umweltbezogenen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und / oder psychischen Folgen wissenschaftlicher Anwendungen (z. B. Technikfolgenabschätzung)	10,3	10,9	8,5	10,8
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	8,9	8,9	6,9	10,6
Unterstützung bei der Stellensuche	3,6	2,5	4,1	5,3

Frage D4: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Nur die Items Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen sowie die obligatorischen Praktika / Praxissemester wurden jeweils von etwas mehr als einem Drittel der Absolventinnen und Absolventen positiv bewertet.

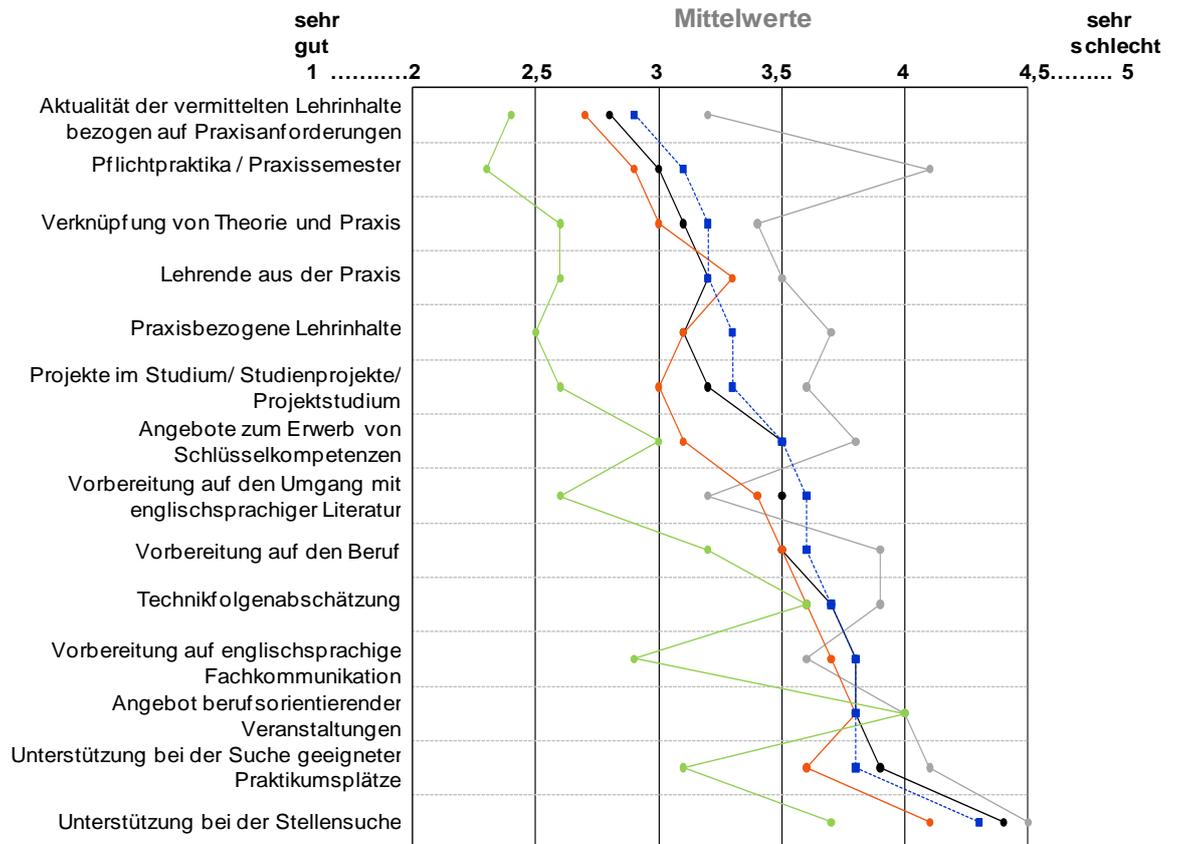
Tabelle 3.4.c: Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	2,9	2,8	3,2	2,7	2,4
Pflichtpraktika / Praxissemester	3,1	3	4,1	2,9	2,3
Verknüpfung von Theorie und Praxis	3,2	3,1	3,4	3	2,6
Lehrende aus der Praxis	3,2	3,2	3,5	3,3	2,6
Praxisbezogene Lehrinhalte	3,3	3,1	3,7	3,1	2,5
Projekte im Studium/ Studienprojekte/ Projektstudium	3,3	3,2	3,6	3	2,6
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3,5	3,5	3,8	3,1	3
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	3,6	3,5	3,2	3,4	2,6
Vorbereitung auf den Beruf	3,6	3,5	3,9	3,5	3,2
Lehrangebote zu technischen, umweltbezogenen, ökonomischen, sozialen etc ...Folgen wissensch. Anwendungen (Technikfolgenabschätzung)	3,7	3,7	3,9	3,6	3,6
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	3,8	3,8	3,6	3,7	2,9
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	3,8	3,8	4	3,8	4
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	3,8	3,9	4,1	3,6	3,1
Unterstützung bei der Stellensuche	4,3	4,4	4,5	4,1	3,7

Frage D4: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Grafik 3.4.c: Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)

■ Gesamt FU
 ● Diplom
 ● Magister
 ● Master
 ● Bachelor



Frage D4: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Tabelle 3.4.d: Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente nach Abschlüssen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

Kategorien „sehr gut“ und „gut“ (1+2)	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	38,8	43,8	26,9	38,8	62,5
Pflichtpraktika / Praxissemester	33,6	36,3	9,6	39,7	62,5
Verknüpfung von Theorie und Praxis	26,6	32,4	17,8	30,4	50
Lehrende aus der Praxis	24,9	26,2	21	24,6	60,9
Praxisbezogene Lehrinhalte	22,0	23,4	13	23,5	65,2
Projekte im Studium/ Studienprojekte/ Projektstudium	22,0	25,1	13,7	32,8	52,2
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	18,6	19,9	27,3	18,8	54,2
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	15,1	10,4	10,8	24,2	38,1
Vorbereitung auf den Beruf	14,2	15,2	7,2	14,5	29,2
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	12,0	10,5	17,6	10,1	43,5
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	11,5	2,3	1,5	4,4	18,2
Lehrangebote zu technischen, umweltbezogenen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und / oder psychischen Folgen wissenschaftlicher Anwendungen (z. B. Technikfolgenabschätzung)	10,3	11,8	7,6	17,5	18,2
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	8,9	8,2	5,3	10,3	4,8
Unterstützung bei der Stellensuche	3,6	7,1	5,3	19,1	29,2

Frage D4: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'

Die Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrs 2007, von denen nur eine kleine Minderheit unter den neuen Bedingungen der gestuften Studiengänge studiert hat, beurteilen die praxis- und berufsbezogenen Elemente ihres Studiums insgesamt eher kritisch.

Insgesamt schneiden bei der rückblickenden Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente die „neuen Studiengänge“ besser ab als das Diplom und zum Teil deutlich besser als der Magister.

3.5 Auslandsaufenthalt während des Studiums

Tabelle 3.5.a: Auslandsaufenthalt während des Studiums in den Fächergruppen (Prozentwerte)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Ja	36,2	34,4	45,6	31,5
Nein	63,8	65,6	54,4	68,5
Gesamt N	1117	544	259	314

Frage D5: Haben Sie während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht?

Frage D6: Wie viele Wochen waren Sie insgesamt während Ihres Studiums im Ausland?

Von den Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin geben 36,2% an, während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht zu haben. Besonders hoch mit 45,3% liegt der Wert in den Geisteswissenschaften.

Tabelle 3.5.b: Zweck des Auslandsaufenthalts während des Studiums in den Fächergruppen (Mehrfachantworten; Angabe als Antwortprozent)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Auslandssemester	58,8	63,9	68,4	37,8
Praktikum	41,2	43,2	28,2	53,1
Sprachkurs	20,6	22,4	23,1	14,3
Längere Reise	16,1	21,3	11,1	12,2
Studienprojekt	13,3	10,9	9,4	22,4
Sonstiges:	12,3	10,4	9,4	19,4
Erwerbstätigkeit	7,5	7,1	8,5	7,1
Gesamt %	169,8	179,2	158,1	166,3
Gesamt Antworten	398	183	117	98

Frage D7: Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt?

Das Auslandssemester ist der wichtigste Grund für den Auslandsaufenthalt der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin, dies gilt insbesondere für die Geisteswissenschaften, aber auch für die Sozialwissenschaften. In den Naturwissenschaften und der Veterinärmedizin spielt hingegen das Auslandspraktikum die herausragende Rolle.

Tabelle 3.5.c: Auslandsaufenthalt während des Studiums nach Abschlüssen (Prozentwerte)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Ja	36,2	42,2	49,8	25,7	16,7
Nein	63,8	57,8	50,2	74,3	83,3
Gesamt N	1117	453	215	70	24

Frage D5: Haben Sie während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht?

Frage D6: Wie viele Wochen waren Sie insgesamt während Ihres Studiums im Ausland?

Deutlich weniger Absolventinnen und Absolventen der neuen Studiengänge als die der alten Studiengänge haben während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht. Die oft beschriebene Befürchtung, die neuen Studiengänge würden Auslandsphasen im Studium eher behindern als befördern, kann für den Erhebungszeitraum als empirisch erhärtet angesehen werden.

Tabelle 3.5.d: Zweck des Auslandsaufenthalts während des Studiums nach Abschlüssen (Mehrfachantworten; Angabe als Antwortprozent)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Auslandssemester	58,8	61,6	69,8	70,6	25
Praktikum	41,2	44,7	33	41,2	50
Sprachkurs	20,6	21,6	26,4	5,9	-
Längere Reise	16,1	18,9	16	5,9	-
Studienprojekt	13,3	15,8	14,2	-	-
Sonstiges:	12,3	12,6	12,3	-	25
Erwerbstätigkeit	7,5	7,4	6,6	5,9	-
Gesamt %	169,8	182,6	178,3	129,4	100
Gesamt Antworten	398	190	106	17	4

Frage D7: Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt?

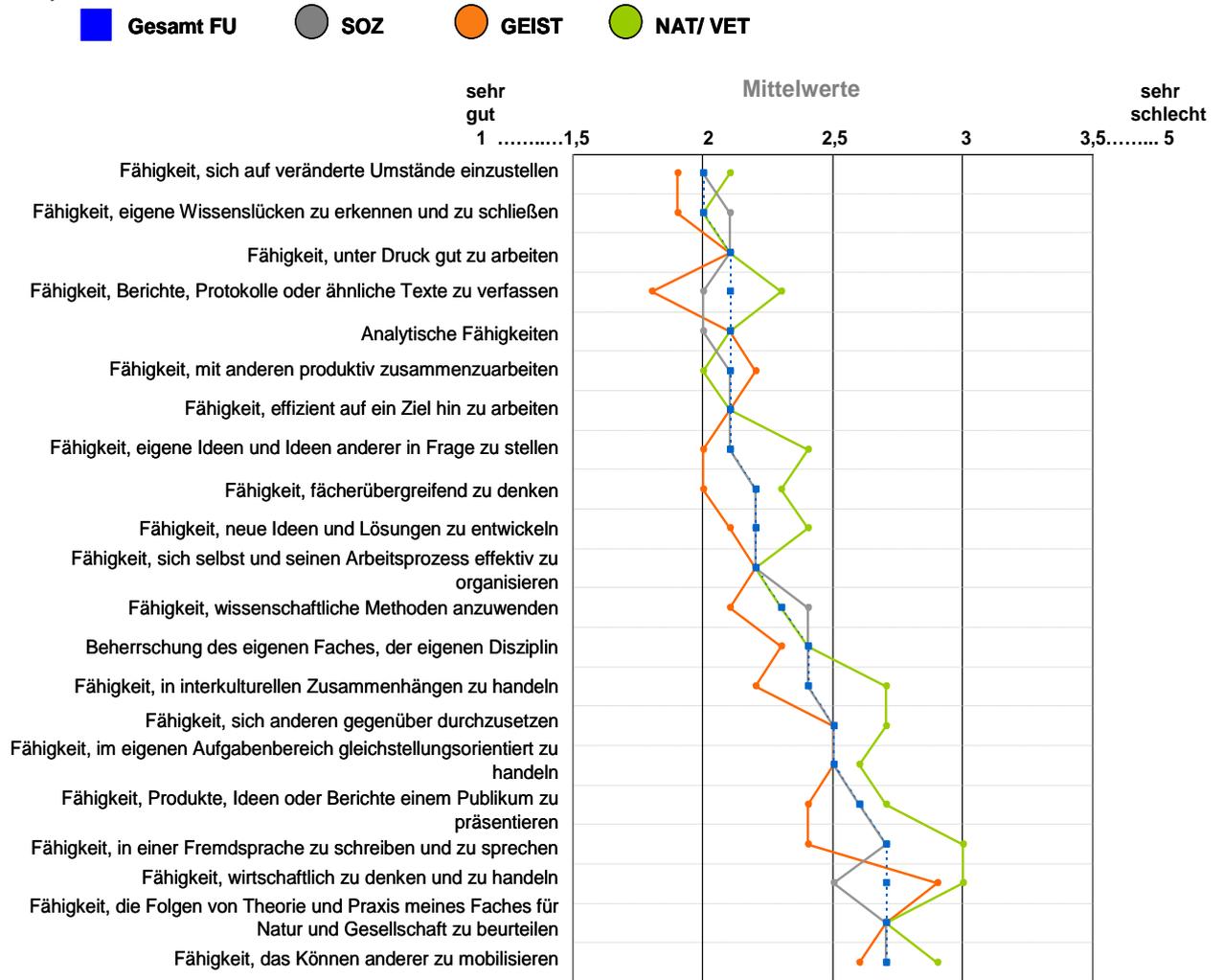
3.6 Fähigkeiten/Kompetenzen bei Studienabschluss

Tabelle 3.6.a: Kompetenzen bei Studienabschluss in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,0	2,0	1,9	2,1
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,0	2,1	1,9	2,0
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	2,1	2,1	2,1	2,1
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,1	2,0	1,8	2,3
Analytische Fähigkeiten	2,1	2,0	2,1	2,1
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,1	2,1	2,2	2,0
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,1	2,1	2,1	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,1	2,1	2,0	2,4
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,2	2,2	2,0	2,3
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,2	2,2	2,1	2,4
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,2	2,2	2,2	2,2
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,3	2,4	2,1	2,3
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,4	2,4	2,3	2,4
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,4	2,4	2,2	2,7
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,5	2,5	2,5	2,7
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,5	2,5	2,5	2,6
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,6	2,6	2,4	2,7
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,7	2,7	2,4	3,0
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,7	2,5	2,9	3,0
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,7	2,7	2,7	2,7
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,7	2,7	2,6	2,9

Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'

Graphik 3.6.a: Kompetenzen bei Studienabschluss in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)



Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'

Tabelle 3.6.b: Kompetenzen bei Studienabschluss in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

Kategorien „sehr gut“ und „gut“ (1+2)	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	77,8	80,6	78,5	72,3
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	76,9	76,5	79,4	75,5
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	74,0	74,9	74,3	72,2
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	73,9	76,5	81,0	63,8
Analytische Fähigkeiten	72,7	73,4	73,4	71,1
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	72,3	72,5	64,0	78,6
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	70,2	71,9	72,3	65,8
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	70,1	74,1	78,7	56,5
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	68,2	69,4	75,2	60,3
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	67,9	69,9	74,0	59,5
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	66,5	66,6	68,4	65,0
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	61,7	56,7	72,5	61,1
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	58,8	58,8	62,7	55,6
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	53,4	54,1	66,4	41,3
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	50,0	52,6	51,6	44,3
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	49,8	50,3	54,7	44,9
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	49,7	50,0	57,1	43,2
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	46,4	44,3	59,1	39,5
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	45,4	54,4	41,4	33,5
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	44,2	45,8	44,4	41,4
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	41,0	44,0	47,6	30,5

Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'

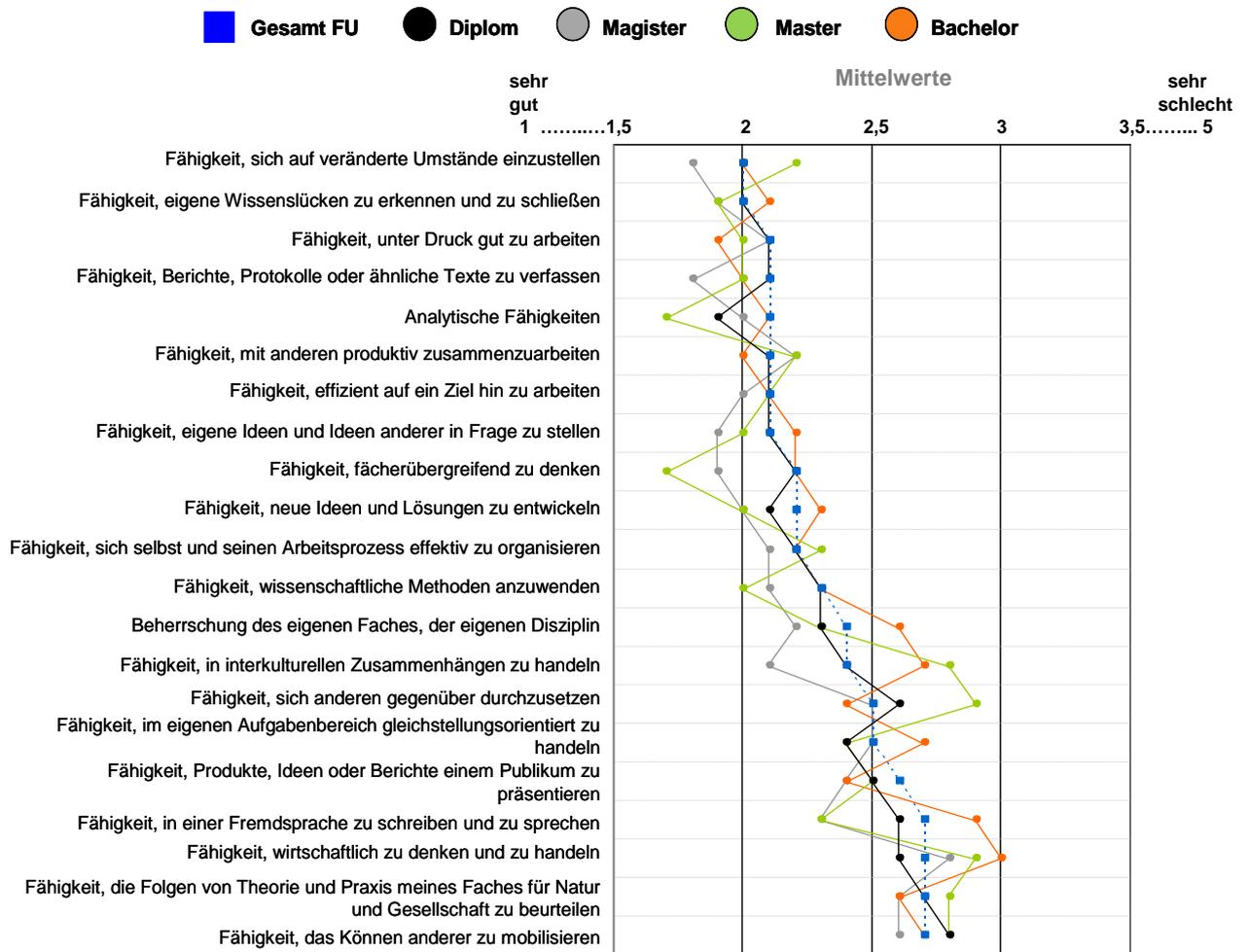
Die Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin bewerten ihre Kompetenzen bei Studienabschluss insgesamt recht positiv, negative Einschätzungen spielen bei allen abgefragten Aspekten kaum eine Rolle. Die besten Beurteilungen werden für Flexibilität, die Fähigkeit erkannte Wissenslücken zu schließen, Stressresistenz, Textsicherheit, Teamfähigkeit, zielorientierte Arbeitseffizienz und Kritikfähigkeit abgegeben. Die Geistes- und Sozialwissenschaftler beurteilen Flexibilität, Kritikfähigkeit und Textsicherheit besonders positiv. In den Naturwissenschaften und der Veterinärmedizin wird die Teamfähigkeit hervorgehoben.

Tabelle 3.6.c: Kompetenzen bei Studienabschluss nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,0	2	1,8	2	2,2
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,0	2	1,9	2,1	1,9
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	2,1	2,1	2,1	1,9	2
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,1	2,1	1,8	2	2
Analytische Fähigkeiten	2,1	1,9	2	2,1	1,7
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,1	2,1	2,2	2	2,2
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,1	2,1	2	2,1	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,1	2,1	1,9	2,2	2
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,2	2,2	1,9	2,2	1,7
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,2	2,1	2	2,3	2
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,2	2,2	2,1	2,2	2,3
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,3	2,3	2,1	2,3	2
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,4	2,3	2,2	2,6	2,3
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,4	2,4	2,1	2,7	2,8
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,5	2,6	2,5	2,4	2,9
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,5	2,4	2,5	2,7	2,4
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,7	2,6	2,3	2,9	2,3
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,7	2,6	2,8	3	2,9
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,7	2,7	2,6	2,6	2,8
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,7	2,8	2,6	2,7	2,8

Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'

Graphik 3.6.c: Kompetenzen bei Studienabschluss nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)



Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'

Tabelle 3.6.d: Kompetenzen bei Studienabschluss nach Abschlüssen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst)

Kategorien „sehr gut“ und „gut“ (1+2)	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	77,8	78,9	82,1	79,1	68,2
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	76,9	77	81,3	68,7	87
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	74,0	70,9	74	83,8	78,3
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	73,9	75,3	84,1	74,6	69,6
Analytische Fähigkeiten	72,7	80	74,5	73,1	87
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	72,3	72,9	71,6	75	82,6
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	70,2	70,3	71,2	74,6	60,9
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	70,1	71,8	80,7	71,6	78,3
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	68,2	69,7	79,9	67,6	91,3
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	67,9	72,3	78,5	64,2	82,6
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	66,5	65,8	69,7	64,7	52,2
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	61,7	61,3	70,5	62,1	78,3
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	58,8	65,5	67,1	47,8	65,2
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	53,4	57,5	66,7	40,9	45,5
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	50,0	47,4	50	55,2	34,8
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	49,8	52,2	53,2	41,5	52,4
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	49,7	51,2	55,3	63,6	47,8
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	46,4	50,5	61,5	40,3	60,9
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	45,4	50,7	45,7	39,7	39,1
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	44,2	43,7	48	43,3	43,5
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	41,0	38,2	47,5	38,2	34,8

Frage D8: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'

Insgesamt ist hinsichtlich der Selbsteinschätzungen der Absolventinnen und Absolventen bezogen auf ihre Kompetenzen bei Studienabschluss keine eindeutige Tendenz für oder gegen die „neuen Studienabschlüsse“ erkennlich. Im Detail bestehen allerdings zum Teil deutliche Unterschiede.

3.7 Zufriedenheit mit dem Studium und rückblickende Studienentscheidung

Tabelle 3.7.a: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „in sehr hohem Maße“ und „in hohem Maße“ und 4+5, „nicht“ und „gar nicht“ jeweils zusammengefasst)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
1+2 in (sehr) hohem Maße	47,0	45,3	50,4	47,3

Frage D9: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'

Mit ihrem Studium insgesamt sind 47% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin zufrieden oder sehr zufrieden. Die höchsten Zufriedenheitswerte werden in den Geisteswissenschaften erzielt.

Tabelle 3.7.b: Rückblickende Studienentscheidung in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

...würden Sie...	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
...denselben Studiengang wählen?	2,2	2,3	2,4	1,9
...dieselbe Hochschule wählen?	2,4	2,4	2,4	2,5
...nicht wieder studieren?	4,7	4,6	4,6	4,7

Frage D10: Wenn Sie –rückblickend- noch einmal die Wahl hätten würden Sie... Antwortskala von 1='sehr wahrscheinlich' bis 5='sehr unwahrscheinlich'

Tabelle 3.7.c: Rückblickende Studienentscheidung in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „(sehr) wahrscheinlich“ zusammengefasst)

...würden Sie...		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
...denselben Studiengang wählen?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	65,8	63,3	60,8	74,2
...dieselbe Hochschule wählen?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	57,0	58,5	58,7	53,2
...nicht wieder studieren?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	5,6	5,5	6,3	5,3

Frage D10: Wenn Sie –rückblickend- noch einmal die Wahl hätten würden Sie... Antwortskala von 1='sehr wahrscheinlich' bis 5='sehr unwahrscheinlich'

Denselben Studiengang wählen würden rückblickend wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich 65,8 % der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin. Für die Veterinärmedizin und die Naturwissenschaften liegt der entsprechende Wert deutlich höher. Dieselbe Universität wählen würden rückblickend wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich 57,0 % der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin. Die Werte für die Geistes- und Sozialwissenschaften liegen darüber.

Tabelle 3.7.d: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt nach Abschlüssen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „in sehr hohem Maße“ und „in hohem Maße“ zusammengefasst)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
1+2 in (sehr) hohem Maße	47,0	52,7	50	52,2	47,8

Frage D9: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'

Tabelle 3.7.e: Rückblickende Studienentscheidung nach Abschlüssen (Arithmetischer Mittelwert)

...würden Sie...	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
...denselben Studiengang wählen?	2,2	2,1	2,6	2	2,2
...dieselbe Hochschule wählen?	2,4	2,3	2,6	2,3	2,4
...nicht wieder studieren?	4,7	4,7	4,6	4,9	4,8

Frage D10: Wenn Sie –rückblickend- noch einmal die Wahl hätten würden Sie... Antwortskala von 1='sehr wahrscheinlich' bis 5='sehr unwahrscheinlich'

Tabelle 3.7.f: Rückblickende Studienentscheidung nach Abschlüssen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „(sehr) wahrscheinlich“ zusammengefasst)

...würden Sie...		Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
...denselben Studiengang wählen?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	65,8	68,5	54	73,9	54,5
...dieselbe Hochschule wählen?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	57,0	60,5	50,7	58	63,6
...nicht wieder studieren?	1+2 (sehr) wahrscheinlich	5,6	4,9	7,9	1,5	

Frage D10: Wenn Sie –rückblickend- noch einmal die Wahl hätten würden Sie... Antwortskala von 1='sehr wahrscheinlich' bis 5='sehr unwahrscheinlich'

Denselben Studiengang wählen würden wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich 73,9% der Bachelorabsolventinnen und –absolventen aber nur 54% derer, die mit einem Magister abgeschlossen haben. Dieselbe Universität wählen würden 63,6% der Absolventinnen und Absolventen mit einem Masterabschluss, bei denen mit einem Magister sind es 50,7%.

4 Beschäftigungssuche, Wege der Beschäftigungssuche, Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers

Im Folgenden wird zunächst der erste Berufseinfädelungsprozess der Absolventinnen und Absolventen untersucht. Immer wenn im Folgenden von „Beschäftigung“ die Rede ist, sind vorübergehende, studienferne Jobs zum Geldverdienen explizit ausgeschlossen. Allerdings werden bezahlte berufliche Ausbildungen wie Referendariate, Praktika und ähnliches als Beschäftigungsverhältnis gewertet.

4.1 Suche nach einer Beschäftigung, Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung, Beginn und Dauer der Suche nach der Erstbeschäftigung

Unmittelbar nach Ende des Studiums haben 73,2% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin (Veterinärmedizin: 53,3%, Sozialwissenschaften: 82,2%, Geisteswissenschaften: 70,4%, Naturwissenschaften: 61,9%) eine Beschäftigung gesucht. Von denen, die keine Beschäftigung gesucht haben, wurden dafür die in der folgenden Tabelle angeführten Gründe genannt.

Tabelle 4.1.a: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung in den Fächergruppen (Mehrfachnennungen; Prozentwerte als Antwortprozente; nur Absolventinnen und Absolventen, die keine Beschäftigung gesucht haben)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Ich habe weiter studiert / promoviert	66,3	41,2	68,2	85,6
Ich habe nach dem Studienabschluss eine berufliche Tätigkeit fortgeführt, die ich vorher hatte	16,9	30,6	16,7	5,8
Ich habe eine Beschäftigung gefunden, ohne zu suchen	8,6	16,5	9,1	1,9
Ich habe eine selbständige / freiberufliche Tätigkeit aufgenommen	8,6	16,5	6,1	3,8
Sonstiges:	7,1	7,1	10,6	4,8
Gesamt %	107,5	111,8	110,6	101,9
Gesamt Antworten	255	85	66	104

Frage F2: Warum haben Sie keine Beschäftigung gesucht? Mehrfachnennungen möglich.

Gut 66% derjenigen Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin, die unmittelbar nach dem Studium keine Beschäftigung suchten, haben weiterstudiert oder promoviert. Dies ist insbesondere in den Naturwissenschaften aber auch in der Veterinärmedizin und - abgeschwächt - in den Geisteswissenschaften verbreitet. Das Fortführen einer bereits bestehenden beruflichen Tätigkeit, die Beschäftigungsaufnahme ohne vorherige Suche sowie die Aufnahme einer selbstständigen oder freiberuflichen Tätigkeit sind weitere Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung, die verstärkt in den Sozialwissenschaften eine Rolle spielen.

Tabelle 4.1.b: Beginn der Beschäftigungssuche in den Fächergruppen (Prozentwerte; nur Absolventinnen und Absolventen, die eine Beschäftigung gesucht haben)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Vor Studienabschluss	36,8	36,5	43,7	31,0
Ungefähr zur Zeit des Studienabschlusses	33,0	32,0	31,1	37,0
Nach Studienabschluss	30,2	31,5	25,1	32,0
Gesamt N	821	438	183	200

Frage F3: Wann haben Sie begonnen, eine Beschäftigung zu suchen? Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen.

Ein gutes Drittel der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin, die eine Beschäftigung suchten, begannen diese Suche vor dem Studienabschluss, ein Drittel ungefähr zeitgleich mit dem Studienabschluss und ein knappes Drittel nach dem Studienabschluss. Die Absolventinnen und Absolventen der Geisteswissenschaften beginnen vergleichsweise früh mit der Beschäftigungssuche.

Betrachtet man nur die Absolventinnen und Absolventen mit Diplom, Magister, Bachelor oder Master, dann haben 71,5% unmittelbar nach Beendigung des Studiums eine Beschäftigung gesucht (77% Diplom, 72,3% Magister, 31,3,% Bachelor und 73% Master). Auffalend ist hier die Abweichung der Absolventinnen und Absolventen mit Bachelor: weniger als ein Drittel hat unmittelbar nach Studienabschluss eine Beschäftigung gesucht.

Von den Absolventinnen und Absolventen, die keine Beschäftigung gesucht haben, wurden dafür die in der folgenden Tabelle angeführten Gründe genannt.

Tabelle 4.1.c: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung nach Abschlüssen (Mehrfachnennungen; Prozentwerte als Antwortprozente; nur Absolventinnen und Absolventen, die keine Beschäftigung gesucht haben)

	Gesamt FU	Dipl	MAG	BA	MAS
Ich habe weiter studiert / promoviert	66,3	62,5	48	93,2	100
Ich habe nach dem Studienabschluss eine berufliche Tätigkeit fortgeführt, die ich vorher hatte	16,9	17	26	-	-
Ich habe eine Beschäftigung gefunden, ohne zu suchen	8,6	13,6	18		-
Ich habe eine selbständige / freiberufliche Tätigkeit aufgenommen	8,6	10,2	12	6,8	-
Sonstiges:	7,1	5,7	12	-	-
Gesamt %	107,5	109,1	116	100	100
Gesamt Antworten	255	88	50	44	6

Frage F2: Warum haben Sie keine Beschäftigung gesucht? Mehrfachnennungen möglich.

Deutlich tritt hier der hohe Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit Bachelor hervor, die weiter studiert haben.

4.2 Wege der Beschäftigungssuche

Tabelle 4.2.a: Wege der Beschäftigungssuche in den Fächergruppen (Mehrfachnennungen; Prozentwerte; nur Absolventinnen und Absolventen , die eine Beschäftigung gesucht haben)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen	72,6	76,1	74,6	63,2
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung / Initiativbewerbung)	48,9	50,2	44,9	49,8
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen	30,0	31,4	31,4	25,9
Durch Praktika während des Studiums	26,9	27,5	27,6	24,9
Durch das Arbeitsamt/die Bundesagentur für Arbeit	18,3	18,4	21,6	14,9
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	16,5	15,7	15,7	18,9
Durch Praktika nach dem Studium	15,9	14,1	21,6	14,4
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	9,4	10,2	5,4	11,4
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	8,5	8,9	5,4	10,4
Firmenkontaktmesse	7,9	10,5	2,7	7,0
Durch private Vermittlungsagenturen	5,7	7,0	4,3	4,0
Mit Hilfe der Hochschule	5,2	3,6	7,6	6,5
Sonstiges:	14,6	13,9	20,0	11,4
Gesamt %	280,4	287,5	282,7	262,7
Gesamt Antworten	826	440	185	201

Frage F4: Wie haben Sie versucht, eine Beschäftigung nach dem Studienabschluss zu finden?

4.3 Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers

Anhand 15 vorgegebener Items sollten die Befragten einschätzen, welche Kriterien für die Einstellungsentscheidung des ersten Arbeitgebers wichtig waren.

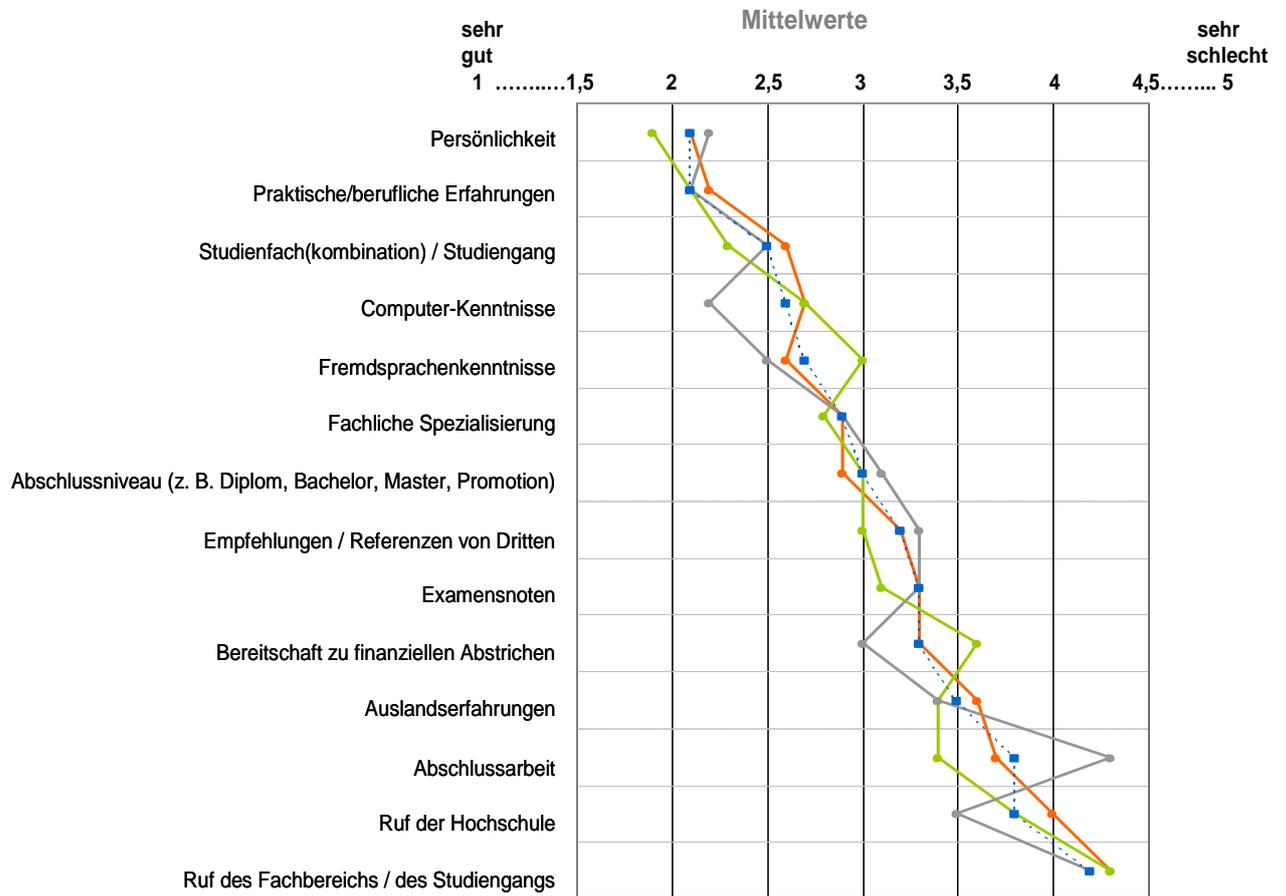
Tabelle 4.3.a: Rekrutierungskriterien des ersten Arbeitgebers in den Fächergruppen: (Arithmetischer Mittelwert; nur Absolventinnen und Absolventen, die unmittelbar nach Studienabschluss keine selbständige/ freiberufliche Beschäftigung aufgenommen haben oder in das Referendariat/ den Vorbereitungsdienst/ das Berufsanererkennungsjahr eingetreten sind)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Persönlichkeit	1,8	1,7	1,7	1,8
Praktische/berufliche Erfahrungen	2,2	2,0	2,2	2,5
Studienfach(kombination) / Studiengang	2,2	2,3	2,6	1,7
Computer-Kenntnisse	2,5	2,4	2,6	2,6
Fremdsprachenkenntnisse	2,7	2,7	2,4	3,0
Fachliche Spezialisierung	2,7	2,7	2,9	2,7
Abschlussniveau (z. B. Diplom, Bachelor, Master, Promotion)	2,8	2,8	3,0	2,7
Empfehlungen / Referenzen von Dritten	3,0	3,1	3,0	2,9
Examensnoten	3,1	3,1	3,2	3,1
Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen	3,3	3,4	3,0	3,5
Auslandserfahrungen	3,4	3,3	3,3	3,8
Abschlussarbeit	3,5	3,4	3,7	3,5
Ruf der Hochschule	3,9	3,8	3,9	3,9
Ruf des Fachbereichs / des Studiengangs	3,9	3,9	4,1	3,8

Frage G3: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='gar nicht wichtig'

Graphik 4.3.a: Rekrutierungskriterien des ersten Arbeitgebers in den Fächergruppen: (Arithmetischer Mittelwert; nur Absolventinnen und Absolventen, die unmittelbar nach Studienabschluss keine selbständige/ freiberufliche Beschäftigung aufgenommen haben oder in das Referendariat/ den Vorbereitungsdienst/ das Berufsanererkennungsjahr eingetreten sind)

■ Gesamt FU
 ● SOZ
 ● GEIST
 ● NAT/ VET



Frage G3: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='gar nicht wichtig'

Tabelle 4.3.b: Rekrutierungskriterien des ersten Arbeitgebers in den Fächergruppen: (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr wichtig“ und „wichtig“ zusammengefasst; nur Absolventinnen und Absolventen, die unmittelbar nach Studienabschluss keine selbständige/ freiberufliche Beschäftigung aufgenommen haben oder in das Referendariat/ den Vorbereitungsdienst/ das Berufsanerkennungsjahr eingetreten sind)

Kategorien „sehr wichtig“ und „wichtig“ (1+2)	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Persönlichkeit	85,1	87,3	85,0	81,2
Praktische/berufliche Erfahrungen	67,2	72,1	66,0	59,2
Studienfach(kombination) / Studiengang	65,5	63,5	51,4	81,0
Computer-Kenntnisse	56,5	59,3	58,7	49,6
Fremdsprachenkenntnisse	50,6	53,3	61,3	36,1
Abschlussniveau (z. B. Diplom, Bachelor, Master, Promotion)	49,4	50,2	43,1	53,2
Fachliche Spezialisierung	48,9	51,1	43,9	49,2
Empfehlungen / Referenzen von Dritten	43,4	40,4	47,1	45,9
Examensnoten	37,9	38,6	38,2	36,5
Auslandserfahrungen	31,3	35,8	35,9	19,0
Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen	31,0	29,6	40,2	25,6
Abschlussarbeit	26,4	25,6	24,5	29,5
Ruf der Hochschule	14,1	14,7	15,2	12,0
Ruf des Fachbereichs / des Studiengangs	12,7	11,1	11,8	16,4

Frage G3: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='gar nicht wichtig'

Aus der Sicht von 85,1% derjenigen Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin, die nach dem Studienabschluss eine reguläre Beschäftigung (ohne selbstständige oder freiberufliche Tätigkeit und ohne Referendariat/Vorbereitungsdienst) aufgenommen haben, war die eigene Persönlichkeit für die Rekrutierungsentscheidung des Arbeitgebers wichtig oder sehr wichtig. Dieser Aspekt wird deutlich vor allen anderen platziert. Auch die Bedeutung von praktischen/beruflichen Erfahrungen, des Studienfachs oder der Studienfachkombination, Computer – und Fremdsprachenkenntnissen wird hervorgehoben.

Vergleichsweise geringe Bedeutung messen die Absolventinnen und Absolventen dem Ruf der Hochschule und des Studiengangs/ des Fachbereichs bei. Es bleibt späteren Untersuchungen überlassen, herauszufinden, wie sich diese Einschätzungen im Zuge der angestrebten stärkeren Diversifizierung des deutschen Hochschulsystems verändern. Auch die Bedeutung der Abschlussarbeit, Auslandserfahrungen sowie die Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen werden tendenziell als weniger bedeutsam erachtet.

5 Derzeitige Beschäftigungssituation, berufliche Orientierung, geforderte Kompetenzen und Arbeitszufriedenheit

5.1 Beschäftigungsstatus, Berufliche Stellung, Arbeitsvertragsform und Monatseinkommen

Tabelle 5.1.a: Derzeitige Tätigkeiten in den Fächergruppen neu zusammengestellt und zusammengefasst (Prozentwerte; alle Absolventinnen und Absolventen)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
regulär beschäftigt	42,1	49,4	28,9	40,5
Referendariat etc.	12,9	15,5	14,9	6,7
Aus-/Weiterbild./ Promotionsstudium etc.	12,4	6,1	12,9	23,1
selbständig / freiberuflich	10,5	10,9	16,1	5,0
wiss.Mitarbeiter/-in, bezahltes Volontariat, Praktikum, Promotion etc	8,8	5,0	10,0	14,4
Sonstiges/Jobben, unbezahltes Praktikum, Volontariat etc.	5,7	5,2	7,6	3,7
nicht erwerbstätig, Beschäftigung suchend	5,7	6,3	6,8	5,0
Erziehungsurlaub/Familie	1,9	1,5	2,8	1,7
Gesamt N	1070	522	249	299

Frage H1: Sind Sie derzeit beschäftigt?

Ein bis zwei Jahre nach dem Studienabschluss gehen ca. drei Viertel der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität einer zum Studium passenden Beschäftigung, einschließlich Referendariat, selbstständiger Tätigkeit, wissenschaftlicher Qualifikationsstelle oder bezahltem Volontariat/ Praktikum nach. In einem Promotionsstudium, einem weiteren Studium oder einer Weiterbildung befinden sich 12,4%. Die Absolventinnen und Absolventen geben zu 5,7% an, zu jobben oder ein unbezahltes Praktikum zu absolvieren, 5,7% sind nicht erwerbstätig aber auf der Suche nach einer Beschäftigung.

Tabelle 5.1.b: Arbeitsvertragsform der derzeitigen Beschäftigung in den Fächergruppen (Prozent nur Erwerbstätige; ohne Selbständige)

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Arbeitsvertragsform der derzeitigen Beschäftigung	Unbefristet	34,3	38,2	23,3	34,3
	Befristet	65,7	61,8	76,7	65,7
Gesamt N		668	361	129	178

Frage H6: Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt?

Frage H7: Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?

Unter den abhängig Beschäftigten dominiert auch ein bis zwei Jahre nach dem Examen die befristete Beschäftigung mit einem Anteil von 65,7%. Am stärksten ausgeprägt ist dies in den Geisteswissenschaften mit 76,7%.

Tabelle 5.1.c: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung in den Fächergruppen (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung	unter 1000 €	24,8	24,3	29,0	22,2
	1001 bis 2000 €	37,3	31,9	48,1	39,2
	2001 bis 3500 €	30,5	32,2	19,8	36,0
	über 3500 €	7,5	11,6	3,1	2,6
Gesamt N		749	398	162	189

Frage H8: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

Erwartungsgemäß sind verglichen mit der ersten Beschäftigung die Einkommen in der derzeitigen Beschäftigung in der Regel etwas gestiegen. Einkommen unter 1000 Euro kommen deutlich seltener, solche zwischen 2001 und 3500 Euro deutlich häufiger vor. Ein Viertel verdient weniger als 1000 Euro, gut zwei Drittel zwischen 1001 und 3500 Euro, der Rest liegt darüber.

5.2 Region und Sektor der derzeitigen Beschäftigung

Der Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität, die in Deutschland beschäftigt sind beträgt im Datensatz 99,8%. Die 0,2% im Ausland arbeitenden Absolventinnen und Absolventen stammen aus den Geisteswissenschaften. Wie in der methodischen Vorbemerkung beschrieben, bestehen wegen der schlechteren postalischen Erreichbarkeit von im Ausland lebenden Absolventinnen und Absolventen leider Abweichungen zwischen dem Anteil im Datensatz und in der Grundgesamtheit. Die regionale Verteilung der Beschäftigten in Deutschland ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Tabelle 5.2.a: Region der Beschäftigung in den Fächergruppen (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Berlin	68,5	68,9	70,8	65,4
Brandenburg	8,8	8,2	5,6	13,2
Nordrhein-Westfalen	5,5	6,0	5,6	4,4
Bayern	2,7	2,7	3,5	1,9
Hessen	2,5	2,7	2,8	1,9
Hamburg	2,1	2,5	2,8	,6
Baden-Württemberg	1,8	1,9	1,4	1,9
Sachsen	1,8	1,1	2,1	3,1
Niedersachsen	1,6	1,9	2,1	,6
Mecklenburg-Vorpommern	1,5	1,6	-	2,5
Schleswig-Holstein	1,0	,5	1,4	1,9
Sachsen-Anhalt	,7	,5	1,4	,6
Bremen	,6	,3	,7	1,3
Rheinland-Pfalz	,4	,8	-	-
Thüringen	,3	,3	-	,6
Gesamt N	669	366	144	159

Frage H9: In welcher Region sind Sie derzeit beschäftigt?

Tabelle 5.2.b: Sektor der derzeitigen Beschäftigung in den Fächergruppen (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	47,9	48,4	48,4	46,3
Öffentlicher Bereich (z. B. Öffentlicher Dienst)	43,0	38,1	45,9	51,4
Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände etc.)	9,1	13,5	5,7	2,3
Gesamt N	733	399	159	175

Frage H12: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?

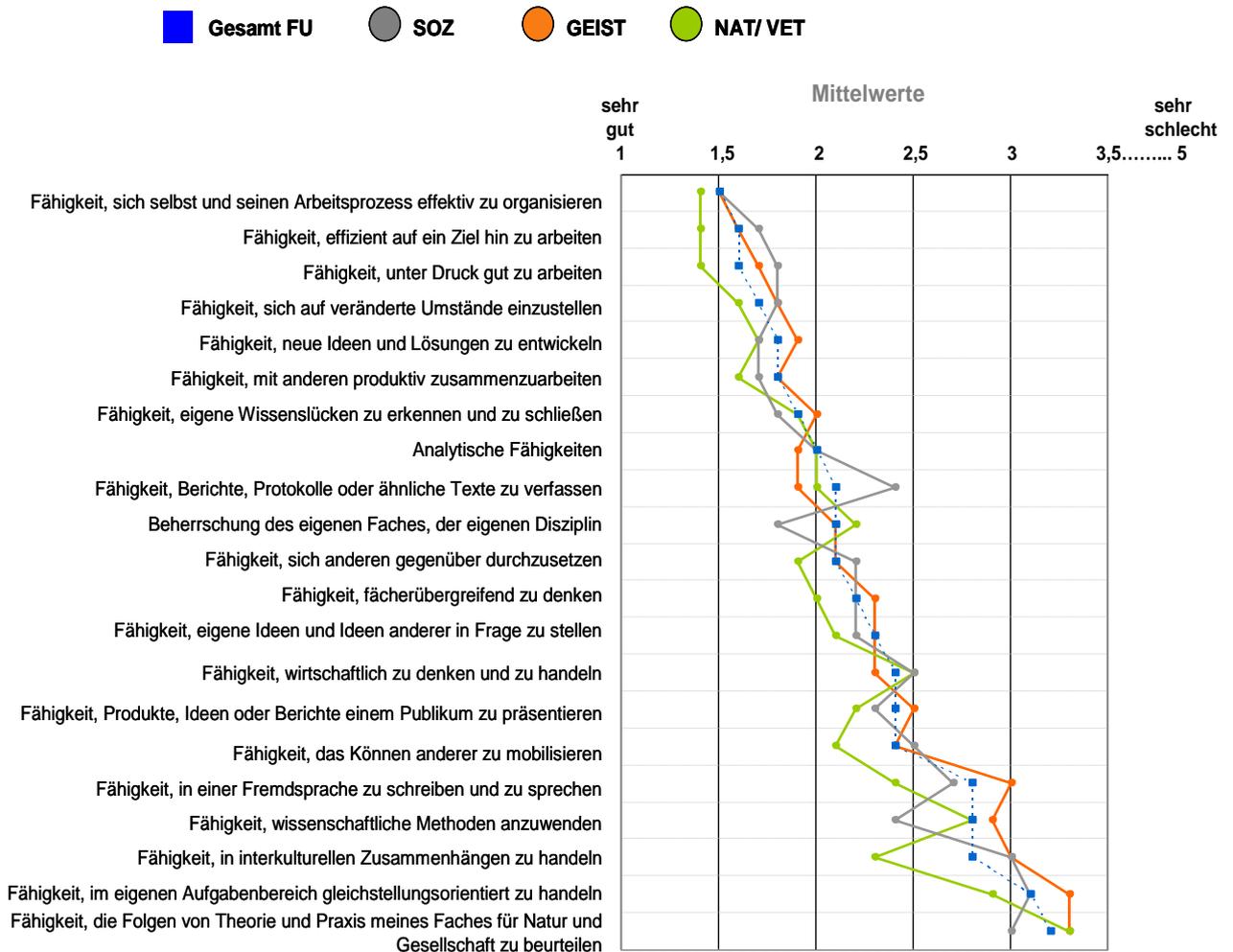
5.3 Studium und beruflichen Aufgaben in der derzeitigen Beschäftigung

Tabelle 5.3.a: Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	1,5	1,5	1,4	1,5
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,6	1,6	1,4	1,7
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,6	1,7	1,4	1,8
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,7	1,8	1,6	1,8
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	1,8	1,9	1,7	1,7
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,8	1,8	1,6	1,7
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,9	2,0	1,9	1,8
Analytische Fähigkeiten	2,0	1,9	2,0	2,0
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,1	1,9	2,0	2,4
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,1	2,1	2,2	1,8
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,1	2,1	1,9	2,2
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,2	2,3	2,0	2,2
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,3	2,3	2,1	2,2
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,4	2,3	2,5	2,5
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,4	2,5	2,2	2,3
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,4	2,4	2,1	2,5
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,8	3,0	2,4	2,7
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,8	2,9	2,8	2,4
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,8	3,0	2,3	3,0
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	3,1	3,3	2,9	3,1
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	3,2	3,3	3,3	3,0

Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

Graphik 5.3.a: Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)



Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

Tabelle 5.3.b: Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „In sehr hohem Maße“ und „In hohem Maße“ zusammengefasst)

Kategorien „In sehr hohem Maße“ und „In hohem Maße“ (1+2)	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	90,9	91,4	93,1	88,1
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	89,7	89,9	94,3	85,6
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	84,5	84,6	87,3	81,8
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	84,3	83,2	91,1	80,5
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	83,2	80,4	89,4	84,0
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	81,9	79,3	85,5	84,3
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	76,7	75,3	73,4	82,4
Analytische Fähigkeiten	74,2	76,5	72,3	71,0
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	71,1	76,0	72,5	59,4
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	70,7	67,3	66,9	81,2
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	70,6	72,2	76,9	62,0
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	65,1	63,1	69,6	65,4
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	60,8	58,6	66,5	60,8
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	59,1	63,6	53,5	54,3
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	58,4	55,2	67,7	57,1
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	57,6	58,0	66,0	49,7
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	47,0	40,3	58,2	51,9
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	42,7	38,2	40,5	54,1
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	41,1	35,5	60,1	36,8
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	29,9	27,3	29,3	36,1
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	29,4	25,1	39,5	30,2

Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

Selbstorganisationsfähigkeit, zielorientierte Effizienz, Flexibilität, Stressresistenz, Innovationskraft und Teamfähigkeit sind die von den Absolventinnen und Absolventen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit am stärksten geforderten Kompetenzen.

Tabelle 5.3.c: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf / Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung / Berufliche Wertorientierungen in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert; nur Erwerbstätige)

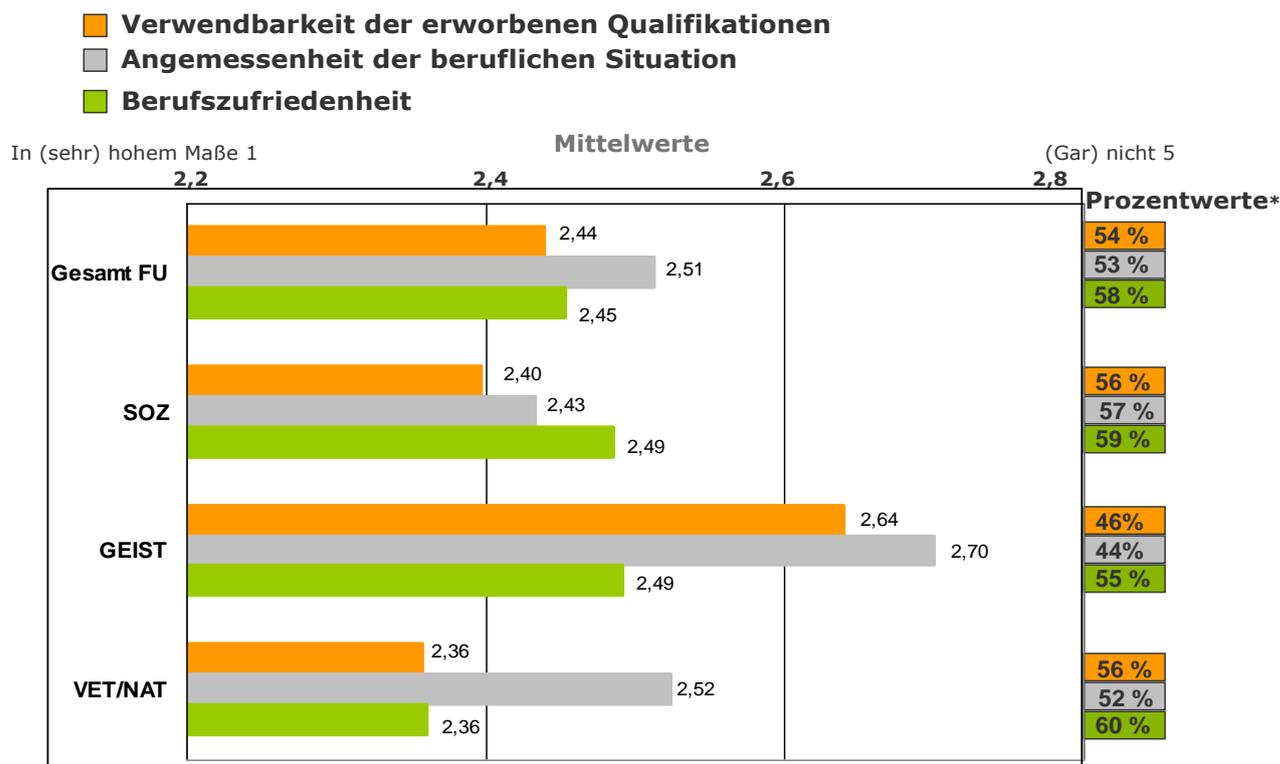
	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Verwendbarkeit	2,4	2,4	2,6	2,4
Angemessenheit	2,5	2,4	2,7	2,5
Berufszufriedenheit	2,5	2,5	2,5	2,4

Frage H15: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'

Frage H18: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'

Graphik 5.3.c: : Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf / Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung / Berufliche Wertorientierungen in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert; nur Erwerbstätige)



Frage H15: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Frage H18: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'

Tabelle 5.3.d: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf in den Fächergruppen (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
In (sehr) hohem Maße (1+2)	54,1	56,3	46,0	56,3

H15: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Mehr als 54% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin gaben an, die im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem oder sehr hohem Maße in ihrem gegenwärtigen Beruf anzuwenden.

Tabelle 5.3.e: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung in den Fächergruppen (Prozentwerte; nur Erwerbstätige)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
In (sehr) hohem Maße (1+2)	53,1	56,9	44,4	52,4

Frage H18: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Mehr als 53% der Absolventinnen und Absolventen halten ihre berufliche Situation für ausbildungsadäquat. Am stärksten ist dies bei den Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern der Fall.

Tabelle 5.3.f: Berufszufriedenheit in den Fächergruppen (Prozent; nur Erwerbstätige)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
(Sehr) zufrieden (1+2)	58,3	58,8	54,5	60,4

Frage K3: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1='sehr zufrieden' bis 5='sehr unzufrieden'.

Sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrem Beruf waren zum Befragungszeitpunkt 58,3% der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin. Am stärksten ausgeprägt ist die Berufszufriedenheit bei den Naturwissenschaftlern und Naturwissenschaftlerinnen.

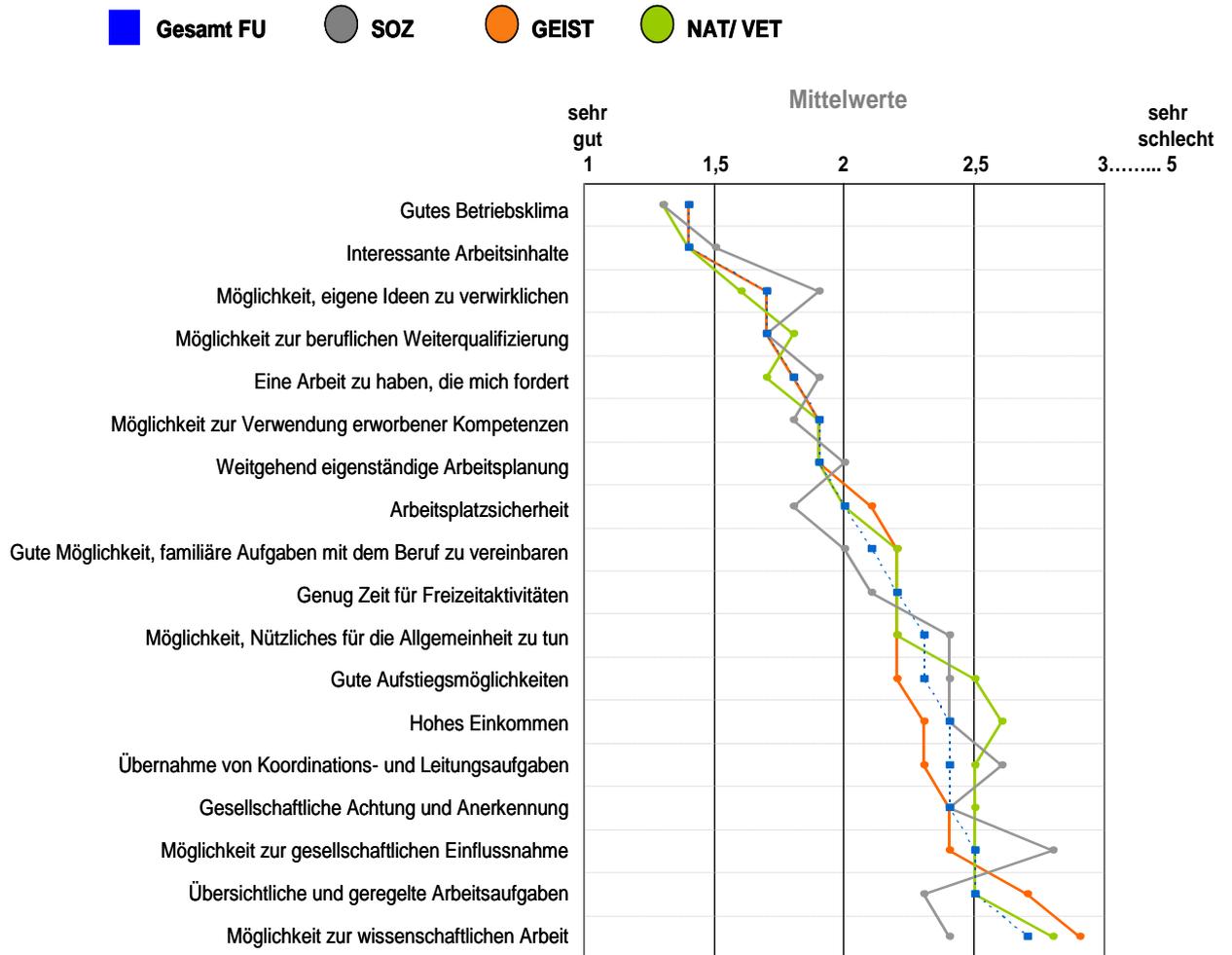
5.4 Berufliche Wertorientierung, Charakteristika der beruflichen Situation, Berufszufriedenheit

Tabelle 5.4.a: Berufliche Wertorientierungen in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Gutes Betriebsklima	1,4	1,4	1,3	1,3
Interessante Arbeitsinhalte	1,4	1,4	1,4	1,5
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen	1,7	1,7	1,6	1,9
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung	1,7	1,7	1,8	1,7
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert	1,8	1,8	1,7	1,9
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen	1,9	1,9	1,9	1,8
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung	1,9	1,9	1,9	2,0
Arbeitsplatzsicherheit	2,0	2,1	2,0	1,8
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren	2,1	2,2	2,2	2,0
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten	2,2	2,2	2,2	2,1
Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun	2,3	2,2	2,2	2,4
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	2,3	2,2	2,5	2,4
Hohes Einkommen	2,4	2,3	2,6	2,4
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben	2,4	2,3	2,5	2,6
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung	2,4	2,4	2,5	2,4
Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme	2,5	2,4	2,5	2,8
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben	2,5	2,7	2,5	2,3
Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit	2,7	2,9	2,8	2,4

Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'.

Graphik 5.4.a: Berufliche Wertorientierungen in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert)



Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'.

Tabelle 5.4.b: Berufliche Wertorientierungen in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „sehr wichtig“ und „wichtig“ zusammengefasst)

Kategorien „sehr wichtig“ und „wichtig“ (1+2)	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Gutes Betriebsklima	96,8	96,3	97,0	97,5
Interessante Arbeitsinhalte	95,8	96,1	97,4	94,1
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen	85,7	86,6	90,0	80,5
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert	85,1	86,1	86,5	82,3
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung	84,5	85,3	82,2	85,0
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen	83,1	81,7	81,8	86,5
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung	81,3	84,9	80,0	76,0
Arbeitsplatzsicherheit	73,0	69,7	70,3	81,2
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren	68,6	66,5	68,1	72,8
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten	67,1	66,5	64,8	70,0
Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun	62,6	63,1	66,1	58,9
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	59,7	64,1	54,1	56,3
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben	57,4	63,7	52,6	50,0
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung	57,2	58,2	53,7	58,2
Hohes Einkommen	56,3	59,2	49,6	56,6
Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme	50,7	55,9	53,7	39,2
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben	50,0	43,2	51,3	61,1
Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit	45,1	38,3	44,5	57,6

Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'.

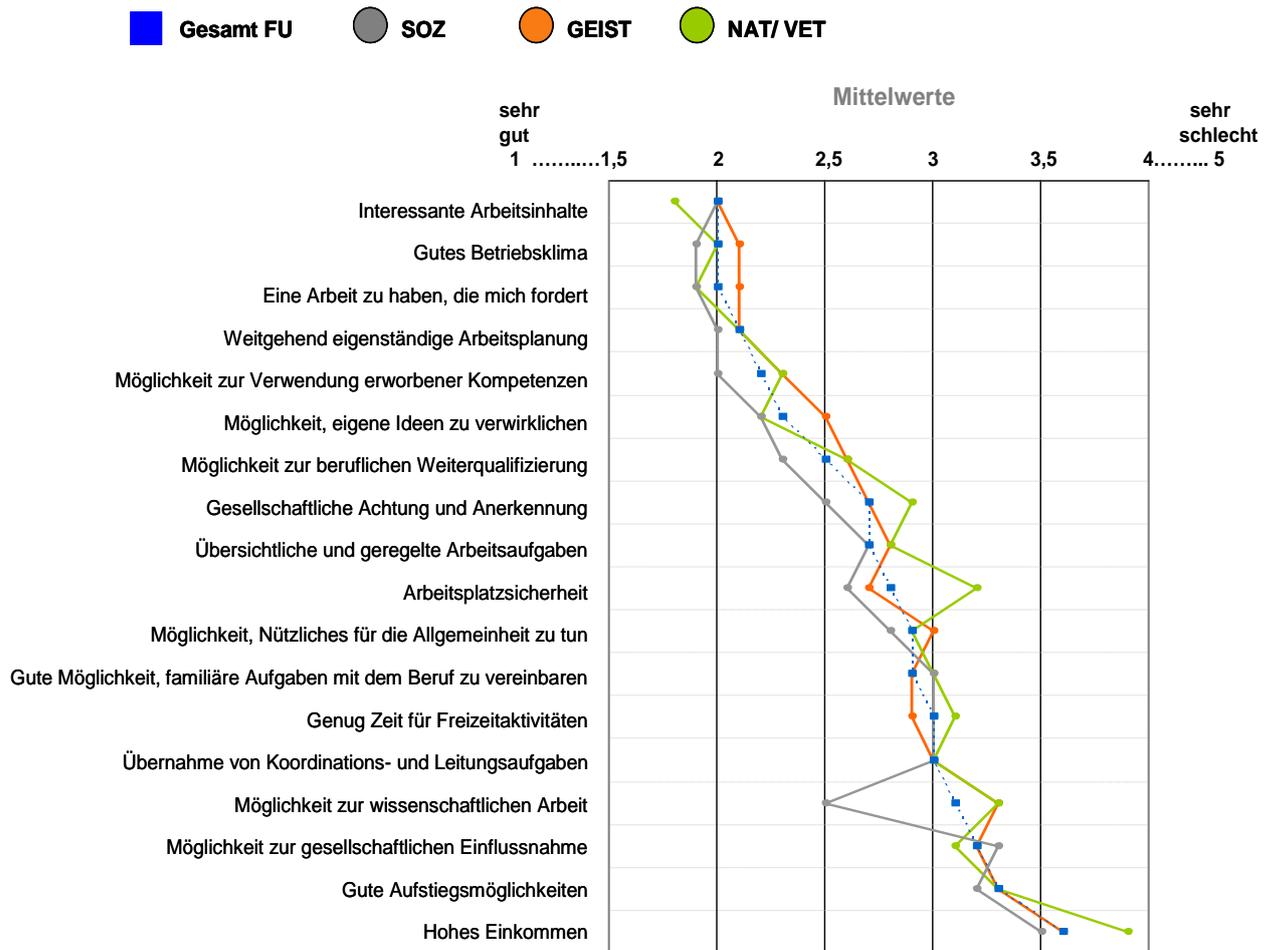
Ein gutes Betriebsklima, interessante Arbeitsinhalte, die Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen und eine fordernde Arbeit sind für die Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin die wichtigsten Aspekte der beruflichen Wertorientierung.

Tabelle 5.4.c: Charakteristika der beruflichen Situation in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert; nur Erwerbstätige)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Interessante Arbeitsinhalte	2,0	2,0	1,8	2,0
Gutes Betriebsklima	2,0	2,1	2,0	1,9
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert	2,0	2,1	1,9	1,9
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung	2,1	2,1	2,1	2,0
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen	2,2	2,3	2,3	2,0
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen	2,3	2,5	2,2	2,2
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung	2,5	2,6	2,6	2,3
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung	2,7	2,7	2,9	2,5
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben	2,7	2,8	2,8	2,7
Arbeitsplatzsicherheit	2,8	2,7	3,2	2,6
Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun	2,9	3,0	2,9	2,8
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren	2,9	2,9	3,0	3,0
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten	3,0	2,9	3,1	3,0
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben	3,0	3,0	3,0	3,0
Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit	3,1	3,3	3,3	2,5
Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme	3,2	3,2	3,1	3,3
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	3,3	3,3	3,3	3,2
Hohes Einkommen	3,6	3,6	3,9	3,5

Frage K2: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Graphik 5.4.c: Charakteristika der beruflichen Situation in den Fächergruppen (Arithmetischer Mittelwert; nur Erwerbstätige)



Frage K2: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Tabelle 5.4.d: Charakteristika der beruflichen Situation in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „In sehr hohem Maße“ und „In hohem Maße“ zusammengefasst; nur Erwerbstätige)

Kategorien „In sehr hohem Maße“ und „In hohem Maße“ (1+2)	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Interessante Arbeitsinhalte	74,5	73,3	76,9	74,9
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert	74,1	71,1	77,5	77,6
Gutes Betriebsklima	73,7	70,7	74,7	79,1
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung	70,2	69,5	67,4	74,0
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen	66,2	64,5	60,6	74,4
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen	59,8	53,9	70,8	62,9
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung	53,7	52,6	46,7	61,8
Arbeitsplatzsicherheit	44,8	49,0	31,4	47,3
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung	44,5	43,6	39,5	50,7
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben	42,4	42,1	37,6	47,0
Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun	40,2	39,2	40,0	42,4
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten	39,8	41,4	36,0	39,6
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren	39,5	40,9	38,4	37,7
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben	38,9	41,4	37,4	35,0
Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit	36,4	31,7	27,5	54,0
Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme	27,2	29,7	29,8	20,1
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	26,8	27,8	23,4	27,6
Hohes Einkommen	17,5	18,9	12,9	18,7

Frage K2: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Positiv herausgehoben bei der Charakterisierung der eigenen beruflichen Situation werden die interessanten Arbeitsinhalte, der Umstand, eine fordernde Arbeit zu haben, ein gutes Betriebsklima, eine weitgehend eigenständige Arbeitsplanung und die Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kenntnisse. Eher skeptisch sind hingegen die Bewertungen für die Aufstiegsmöglichkeiten und die Einkommenshöhe.

6 Anlage (Fragebogen)